

UZBEKISTAN

INVEST NOW

Duale Ausbildung für Usbekistan – Fachkräfte für Deutschland



Kooperationspartner:



Implemented by:

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Agency for Vocational
Education



Botschaft
der Republik Usbekistan
Berlin



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии



International nach Azubis suchen. Fachkräfte von morgen sichern.

Usbekistan bietet Unternehmen aus Schleswig-Holstein neue Chancen, motivierte Ausbildungsinteressierte, Fach- und Arbeitskräfte zu gewinnen. Das Welcome Center Schleswig-Holstein (SH) unterstützt Betriebe dabei, diese Potenziale zu nutzen.

Unternehmen im Norden finden schon heute nicht genug Auszubildende. Wer früh international sucht, sichert sich die Fachkräfte, die in ein paar Jahren fehlen werden. Tarifgebundene Unternehmen können Auszubildende aus dem Ausland schon vorab sozialversicherungspflichtig als Helferinnen oder Helfer einstellen. Damit das gelingt, braucht es einen Partner, der diesen Weg kennt – vom ersten Kontakt bis zum Start im Betrieb.

So unterstützt das Welcome Center SH kostenfrei:

- Beratung zur Gewinnung internationaler Auszubildender, Fach- und Arbeitskräfte
- Unterstützung bei Fragen zu Anerkennung und Qualifizierung
- Orientierung bei Einreise und Aufenthalt
- Informationen zum Ankommen

Usbekistan bietet großes Potenzial für Unternehmen aus Schleswig-Holstein. Entscheidend ist, internationale Talente von Anfang an gut zu begleiten.

Alexandra Hüßler,
Leitung Welcome Center SH

Sprechen Sie uns an

Wir beraten Sie dazu,
wie Sie internationale Talente
für Ihr Unternehmen gewinnen können.



Jetzt informieren!

welcomecenter-sh.de



- **4 Duale Ausbildung, starke Wirtschaft**
Wie die GIZ in Usbekistan Kompetenzen aufbaut und die Wettbewerbsfähigkeit erhöht
- **11 Skills Experts Program (SEP) in Usbekistan**
Qualifizierte Fachkräfte als Motor des Wirtschaftswachstums
- **13 Berufliche Bildung auf einer neuen Stufe**
Eine Strategie für am Arbeitsmarkt orientierte Fachkräfte
- **15 Ein auf Fachkräfte gestütztes Entwicklungsmodell**
Ein neuer verlässlicher Partner auf dem internationalen Arbeitsmarkt
- **17 Wenn die Wirtschaft zum Partner in der dualen Ausbildung wird**
Wie trägt die Partnerschaft zwischen Bildungseinrichtungen und dem Gastgewerbe dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus in Usbekistan zu stärken?
- **18 Berufsbildung, praktische Ausbildung und vielfältige Möglichkeiten**
Ausbildung qualifizierter Arbeitskräfte durch die Modernisierung der dualen Ausbildung, Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Gestaltung eines Bildungssystems, das den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht wird.
- **19 Integration zwischen Bildung und Industrie**
Erfahrungen zweier Technika
- **21 Unternehmenspräsentationen**
 - Welcome Center Schleswig-Holstein 2. Umschlagseite
 - Goethe-Institut Usbekistan Seite 14
 - LLC „Bestwill Private Employment Agency“ Seite 21
 - Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. (DSIK) Seite 22
 - Ernst Klett Sprachen GmbH Seite 23
 - GLOBOGATE concept AG Seite 24
 - Ernst Klett Sprachen GmbH Seite 25
 - Lingoda GmbH Seite 25
 - International People Seite 26
 - SBP-Management Seite 27
 - Stiftung Juve Seite 28
 - ConsultingUZ Seite 29
 - telc gGmbH Seite 29
 - Bildungs- und Prüfungszentrum „Profi Deutsch“ Seite 30
 - iMOVE: Training – Made in Germany 4. Umschlagseite

Wir danken allen Kooperationspartnern und beteiligten Unternehmen für ihre Unterstützung bei der Herausgabe der deutsch-usbekischen Broschüre „Duale Ausbildung für Usbekistan – Fachkräfte für Deutschland“.

*Ihr Bogdan Belimenko, Herausgeber,
Managing Director,
BB success by information UG*

Diese Publikation können Sie hier downloaden:



Die vorliegende Publikation wurde in Zusammenarbeit mit der GIZ Usbekistan, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, dem GIC Usbekistan, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Agentur für berufliche Bildung beim Ministerium für Höhere Bildung, Wissenschaft und Innovation der Republik Usbekistan, der Migrationsagentur beim Ministerkabinett der Republik Usbekistan, der Botschaft der Republik Usbekistan in Deutschland sowie der BerufsEXPO herausgegeben. Realisiert wurde sie von der BB success by information UG (Herausgeber von UZBEKISTAN • invest now).

Impressum

UZBEKISTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Usbekistan in Deutschland, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, GIC Usbekistan und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft herausgegeben.

Herausgeber:

BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63
10117 Berlin
Tel.: +49 176 23 87 40 92
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: HRB 269612 B

Stand: September 2026

Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.

Ihre Bestellung senden Sie bitte an:

info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Bogdan Belimenko

Copyright und Bildnachweise: In dieser Publikation verwendeten Bilder wurden von den Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt.

Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:

Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:

Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

Duale Ausbildung, starke Wirtschaft

Wie die GIZ in Usbekistan Kompetenzen aufbaut und die Wettbewerbsfähigkeit erhöht

„Duale Ausbildung ist nicht nur eine Chance für Unternehmen, sie ist ein Booster für Professionalität“, sagt Elena Sharafutdinova, Direktorin des Textilunternehmens ELIMA LLC in Taschkent. Vor einiger Zeit litt ihr Unternehmen unter einem spürbaren Mangel an qualifizierten Fachkräften. Seit die Belegschaft in enger Kooperation mit Berufsschulen (Texnika) dual ausbildet, konnte der Fachkräftemangel gemildert werden: Nachwuchskräfte werden dank dualer Ausbildung schneller produktiv, Mitarbeitende des Unternehmens professionalisieren ihre Lehrfähigkeiten und ihre Fähigkeiten, Auszubildende zu betreuen, und generell nimmt die Bindung von Auszubildenden an das Unternehmen zu. Sharafutdinova engagiert sich als „TVET Ambassador“ (Botschafterin für Berufsausbildung), hat in diesem Rahmen im Oktober 2024 an einer von der GIZ organisierten Studienreise nach Ägypten teilgenommen und nutzt bis heute die dort gewonnenen Einblicke, um duale Ausbildung in ihrem Unternehmen praktisch umzusetzen.

Usbekistan gestaltet seinen Modernisierungskurs in Industrie, Bildung und Infrastruktur entschlossen. Für Unternehmen – lokal wie international – sind drei Themen zentral: arbeitsplatznahe Qualifizierung von Fachkräften, grüne und digitale Kompetenzen als Wettbewerbsfaktor sowie Handelserleichterungen und digitale Prozesse für robuste Lieferketten.



Einblicke in den Arbeitsalltag des Textilunternehmens ELIMA LLC in Taschkent.

Copyright: Elena Sharafutdinova

Die GIZ Usbekistan ist seit den 2000ern im Bereich Berufsbildung aktiv und arbeitet sektorübergreifend u. a. mit folgenden Partnern zusammen: dem Ministerium für Hochschulbildung, Wis-

senschaft und Innovation (MHESI), der Nationalen Agentur für Berufsbildung (gegründet 2025, fachlich dem Ministerkabinett zugeordnet), dem Institut zur Entwicklung der Berufsbildung, der Industrie- und Handelskammer (CCI), branchenspezifischen Sector Skills Councils (Sektorräte) und Unternehmen.

Die GIZ Usbekistan steht ihren politischen Partnern stets beratend zur Seite und gibt gemeinsam mit internationalen Geberorganisationen Impulse für die Rahmenbedingungen der Berufsausbildung im Land. 2025 hat die usbekische Regierung per Präsidialerlass verbindliche Leitplanken für die Weiterentwicklung der Berufsbildung gesetzt. Erstens wurden messbare Zielmarken bis 2030 festgelegt: Der Anteil der Lernenden, die in dualen Ausbildungsformaten ausgebildet werden, soll landesweit deutlich steigen (von derzeit rund 9 auf 40 Prozent). Parallel dazu sollen mindestens 30 Prozent der betrieblichen Ausbilder*innen offiziell fortgebildet und zertifiziert werden. Damit wird zum einen die duale Ausbildung in die Breite getragen, zum anderen die Qualität der praktischen Ausbildung im Betrieb durch standardisierte Ausbilderqualifikation abgesichert. Zweitens wurde mit einem weiteren Präsidialerlass eine Nationale Agentur für Qualitätssicherung im Bildungswesen geschaffen. Diese fungiert als staatlich autorisierte Stelle für die externe Qualitätssicherung in der allgemeinen, beruflichen und ter-

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist eine weltweit tätige Dienstleisterin der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und internationalen Bildungsarbeit mit 23.787 Mitarbeiter*innen. Die GIZ hat mehr als 60 Jahre Erfahrung in unterschiedlichen Feldern, von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Das Geschäftsvolumen liegt bei rund 4 Milliarden Euro. Als gemeinnütziges Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die Bundesregierung, insbesondere das BMZ, sowie viele öffentliche und private Auftraggeber in knapp 120 Ländern dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit zu erreichen. Dafür entwickelt die GIZ mit ihren Partnern wirksame Lösungen, die Menschen Perspektiven bieten und deren Lebensbedingungen dauerhaft verbessern.

Die GIZ im Profil

In Usbekistan setzt die GIZ Projekte und Programme im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), des Auswärtigen Amtes (AA) sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) um. Die GIZ ist seit 1992 in Usbekistan tätig. Sie unterhält ein Landesbüro in der usbekischen Hauptstadt Taschkent sowie Projektbüros in Nukus (Karakalpakstan) und Namangan (Ferganatal). Neben der Umsetzung von acht bilateralen Projekten führt die GIZ ihre Aktivitäten auch im Rahmen regionaler Programme durch, die mehrere zentralasiatische Staaten umfassen. Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, berufliche Bildung und Hochschulbildung, Good Governance sowie das Gesundheitswesen zählen zu den Schwerpunktbereichen der Entwicklungszusammenarbeit zwischen Usbekistan und Deutschland. Darüber hinaus berät die GIZ die usbekische Regierung in den Bereichen Schutz natürlicher Ressourcen, nachhaltige Landwirtschaft, Klimaschutz und Klimaanpassung, Handelserleichterung, soziale Sicherung sowie weiteren Themen.

Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, berufliche Bildung und Hochschulbildung, Good Governance sowie das Gesundheitswesen zählen zu den Schwerpunktbereichen der Entwicklungszusammenarbeit zwischen Usbekistan und Deutschland. Darüber hinaus berät die GIZ die usbekische Regierung in den Bereichen Schutz natürlicher Ressourcen, nachhaltige Landwirtschaft, Klimaschutz und Klimaanpassung, Handelserleichterung, soziale Sicherung sowie weiteren Themen.

tiären Bildung. Ihre Aufgabe ist es, die Einhaltung von Standards systematisch zu prüfen, Verfahren der Qualitätssicherung (z. B. Audits, externe Evaluationen) zu etablieren und damit die Transparenz und Verlässlichkeit der Ausbildungsqualität gegenüber Lernenden, Unternehmen und Öffentlichkeit zu erhöhen.

2025/26 läuft duale Ausbildung bereits an 510 Technika in ganz Usbekistan in 140 Berufen – mit 14.352 Kooperationsvereinbarungen zwischen Berufsschulen und Arbeitgebern. In 47 Berufsschulen werden internationale Programme und Abschlüsse angeboten. Events wie der „VET Day“ und die „Berufs-EXPO“ tragen zur Bekanntmachung der dualen Ausbildung insbesondere bei jungen Menschen in Usbekistan bei und bieten zudem allen nationalen und internationalen Akteur*innen der Berufsbildung eine Möglichkeit zur Vernetzung. Eine weitere Vernetzungsgelegenheit bieten die so genannten Dialogforen zur Sozialpartnerschaft. Dies ist eine von der GIZ initiierte und nun von MHESI weitergeführte Veranstaltungsreihe, in der Vertreter*innen der Privatwirtschaft, staatliche Organisationen und Berufsbildungseinrichtungen zusammenkommen, um ihre Zusammenarbeit zu stärken. Die Dialogforen ermöglichen den Austausch von Best Practices, Erfahrungen und Herausforderungen und fördern die gemeinsame Strategieentwicklung zur Verbesserung der Berufsbildung im Land.

Im Zentrum der dualen Ausbildung steht die Verzahnung von Lerninhalten und betrieblicher Praxis. Modernisierte Berufsstandards und Curricula, fortgebildetes Lehrpersonal in den Berufsschulen und im Unternehmen sowie eine praxisgerechte Ausstattung an Berufsschulen sorgen dafür, dass Lernen unmittelbar in Wertschöpfung übergeht.

Die GIZ begleitet in allen Regionen Usbekistans die Umsetzung der dualen Ausbildung, die Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Unternehmen sowie die Qualifizierung von Lehrkräften und Ausbilder*innen.

Im Folgenden beleuchten wir einzelne Sektoren genauer, in denen die GIZ Usbekistan im Bereich Berufsbildung tätig ist.

Lebensmitteltechnologie

Im Bereich der Lebensmitteltechnologie hat die GIZ gemeinsam mit staatlichen Institutionen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen Grundlagen für arbeitsmarktorientierte Qualifizierung und anwendungsnahe Praxis gelegt. In Usbekistan wurden dafür insgesamt acht moderne Bildungsprogramme für die Lebensmittelindustrie entwickelt bzw. überarbeitet, die sich an internationalen Standards und den Anforderungen der Betriebe orientieren. Neun Bildungs-



Besucher strömen auf die BerufsEXPO in Andijon im April 2026.

Copyright: GP Günter Papenburg

und Forschungseinrichtungen, darunter drei Berufsschulen, in Taschkent, der Region Taschkent, Samarkand, Buchara und Andijon erhielten hierfür Labor- und Praxisausstattungen, so dass Studierende unter realitätsnahen Bedingungen arbeiten können. Ergänzend wurden vier praxisorientierte Kurzzeitkurse für Fach- und Führungskräfte aufgelegt, die aktuelle Technologien, Produktionsprozesse und Managementmethoden adressieren. Zwei anwendungsorientierte Forschungsprojekte im Bereich Lebensmittelproduktion und -verarbeitung ermöglichten Betrieben die Modernisierung von Prozessen

und die Einführung von Innovationen. Flankierend dazu wurden Auditor*innen und Fachkräfte in Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandards ausgebildet, so dass Unternehmen ihre Exportfähigkeit in diesem Sektor verbessern konnten.

Handel und Logistik

Damit Waren schneller, transparenter und verlässlicher zwischen Zentralasien und Europa transportiert werden können, stärkt die GIZ die regionale Zusammenarbeit und das Fachwissen im grenzüberschreitenden Handel. Im Mittelpunkt steht die Digitalisierung von Grenz- und



Besuch einer Studienreisegruppe bei Rhenus Logistics im August 2025 in Duisburg.

Copyright: GIZ

Zollverfahren entlang des Transkaspiischen Transportkorridors, kurz TCTC.

Ein konkretes Beispiel ist der elektronische Austausch von Pflanzengesundheitszeugnissen zwischen Kasachstan und Usbekistan. Das sogenannte ePhyto-Verfahren verkürzt Bearbeitungszeiten, verringert Fehler und verbessert die Nachverfolgbarkeit. Nach der erfolgreichen Einführung wurden 2025 knapp 75.000 elektronische Zertifikate zwischen beiden Ländern ausgetauscht.

Parallel dazu wurde die Einführung des elektronischen TIR-Verfahrens weiter vorbereitet (Transports Internationaux Routiers, Französisch für Internationaler Straßengütertransport, ist ein internationales Zoll- und Versandverfahren für den Straßengütertransport. Es ermöglicht den Transport von unverzollten Waren durch mehrere Länder, ohne dass an jeder Grenze aufwendige Zollkontrollen oder Zwischenzahlungen von Zöllen nötig sind). Die Vorbereitung umfasste die Teilnahme an Sitzungen der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa sowie die Planung regionaler Schulungen für Fachkräfte und erster Pilottransporte ab 2026.

Eine wichtige Rolle spielen zudem die nationalen Handelserleichterungsausschüsse und ihr regionales Netzwerk. Sie bringen staatliche Stellen und die Wirtschaft zusammen, koordinieren Reformen und begleiten deren Umsetzung. Regelmäßige regionale Treffen und Arbeitsgruppen zu papierlosem Handel, ePhyto, Transport und Transit fördern den Austausch zwischen den zentralasiatischen Staaten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit dem Privatsektor. Ziel ist es, grenzüberschreitende Logistikleistungen entlang des TCTC praktisch zu verbessern und neue Geschäftsbeziehungen anzubahnen. Dazu stärkt das Programm gezielt die Kompetenzen von Unternehmen und Fachkräften. Im Jahr 2025 schlossen 110 Fach- und Führungskräfte ein regionales Trainingsprogramm erfolgreich ab. Der Frauenanteil lag bei 51 Prozent.

Auch Frauen im grenzüberschreitenden Kleinhandel wurden unterstützt. In Usbekistan und Tadschikistan nahmen insgesamt 124 sogenannte Shuttle Traderinnen an speziellen Trainings teil (ein Shuttle Trader – oder im Deutschen meist Shuttle-Händler – bezeichnet eine Person, die als Kleinunternehmer regelmäßig reist, um Waren im Ausland einzukaufen und diese im Heimatland auf Märkten oder in kleinen Läden zu verkaufen, oft um Zölle zu umgehen).

Netzwerk- und Austauschformate mit Partnern in Deutschland und Europa sollen die berufliche Zusammenarbeit vertiefen und neue grenzüberschreitende Dienstleistungen fördern. Bilaterale und regionale Foren sowie Delegationsreisen ergänzen die technische Zusammenarbeit. Sie sollen konkrete Geschäfts- und Kooperationsmöglichkeiten zwischen zentralasiatischen Logistikunternehmen und europäischen Partnern eröffnen.

Ein wichtiges Format in diesem Jahr ist neben dem Kasachisch-Deutschen Transport- und Logistikforum, über das KAZAKHSTAN • invest now in seiner Juni-Ausgabe bereits berichtete,

eine Studienreise nach Deutschland. Im Rahmen einer von der GIZ organisierten Studienreise vom 18. bis 24. Oktober 2026 besuchen 32 Vertreter*innen von Unternehmen sowie Wirtschafts- und Logistikverbänden aus Zentralasien und dem Südkaukasus unter anderem Berlin, Hamburg und Leipzig.

Die GIZ arbeitet erneut eng mit der Bundesvereinigung Logistik, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag sowie den jeweiligen Industrie- und Handelskammern zusammen. Die Beteiligung dieser Partner soll sicherstellen, dass auch deutsche Unternehmen von neuen Kontakten, Kooperationen und Geschäftsmöglichkeiten profitieren.

Landwirtschaftssektor

In der Landwirtschaft unterstützt die GIZ sowohl qualifikatorisch als auch in der Praxisanwendung. Ein anschauliches Beispiel ist das Institut für Landwirtschaft und Agrartechnologien in Andijon: Mit einem Demonstrations-Milchviehstall, Ausrüstung für die Milchverarbeitung und modernem Unterrichtsraum sammeln dort jährlich mindestens 350 Studierende praxisnahe Erfahrungen entlang der Wertschöpfungskette Milch. In den vergangenen drei Jahren nutzten 90 Studierende die Demonstrationsfarm gezielt zur Vorbereitung auf Praktika in Deutschland. Zusätzlich wurden 180 Feldtechniker*innen, Tierärzt*innen, Dienstleistende, Landwirt*innen und kleinbäuerliche Familienbetriebe in Usbekistan zu Viehhaltung und moderner Milchwirtschaft geschult. Diese Maßnahmen verbessern die Beschäftigungsfähigkeit, stärken betriebliche Produktivität und unterstützen den Übergang zu höherer Wertschöpfung in Andijon und den umliegenden Regionen.

Die GIZ in Usbekistan unterstützt Unternehmen dabei, sich an internationale Standards anzupassen und ihre Exportfähigkeit zu verbessern. Insgesamt erhielten 300 Unternehmen internationale Zertifizierungen oder passten ihre Produkte und Dienstleistungen an internationale Standards an. In der Landwirtschaft stärkten ISO-, Bio- und GLOBALG.A.P.-Zertifizierungen die Qualitätssicherung und den Zugang zu internationalen Märkten, einschließlich der EU und Deutschlands. Sechs Auditor*innen sowie Fachkräfte für Qualitätssicherung wurden geschult und tragen damit zum Aufbau nationaler Kapazitäten für verlässliche Lieferketten bei.

Tourismussektor

Mit Unterstützung der GIZ wurden im usbekischen Tourismussektor an drei Berufsschulen Elemente der dualen Berufsausbildung eingeführt, um gezielt Schlüsselqualifikationen für das Hotel-



Der deutsche Generalkonsul Matthias Kiesler und Joachim Fritz, Landesdirektor Kasachstan, GIZ, auf dem ersten Kasachisch-Deutschen Transport- und Logistikforum am 14. Mai 2026 in Almaty.

Copyright: Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Almaty

und Gastgewerbe zu vermitteln. An einer dieser Schulen in Margilan (Region Fergana) kombinierten drei Pilotkurse theoretischen Unterricht in neu eingerichteten Simulationslaboren, darunter Hotelzimmer, ein Restaurant bzw. eine Bar und ein Empfangsbereich, mit praktischer Ausbildung in 34 Partnerhotels. 351 Auszubildende, darunter 158 Frauen, schlossen das Pilotprogramm ab; 215 Absolvent*innen fanden danach eine Beschäftigung im Tourismus- und Gastgewerbe. 15 Lehrkräfte stärkten ihre pädagogischen und praxisorientierten Kompetenzen. Flankierend unterstützte die GLZ Messeauftritte und Promotionsformate, um neue Routen und Produkte in der Region Fergana zu vermarkten. Die Kombination aus praxisnaher Ausbildung und Markterschließung erhöht die Servicequalität, verbessert Auslastung und Beschäftigung und macht die Region Fergana für internationale Besucher*innen sichtbar.

Gesundheitssektor

Im Gesundheitssektor unterstützt die GLZ landesweit die Aus- und Weiterbildung von Gesundheitspersonal in Schlüsselbereichen wie z. B. Pflege und Hebammenwesen, Perinatalmedizin, Medizintechnik, Krankenhausmanagement und im Laborbereich. Sie arbeitet dabei mit dem usbekischen Zentrum für die Weiterentwicklung beruflicher Qualifikation von Gesundheitsfachkräften sowie mit Universitäten und Berufsschulen zusammen.

Allein in der Perinatalmedizin wurden seit 2024 267 Ärzt*innen und 43 Pflegekräfte in Reanimation und intensivmedizinischer Versorgung von Neugeborenen, in fortgeschrittener Kinderchirurgie, in der Anwendung neonatologischer Medizintechnik sowie in Prävention und Kontrolle von Infektionen geschult. Nationale Berufsstandards für die Ausbildung von Medizintechniker*innen und Biomediziningenieur*innen sind entwickelt und offiziell genehmigt worden. 49 Lehrkräfte sowie vier Techniker*innen wurden für die Umsetzung an spezialisierten Berufsschulen qualifiziert. In Kooperation mit der lokalen Firma Technovida erhielten 187 Medizintechniker*innen eine Weiterbildung, etwa zur Instandhaltung von Ultraschall und Röntgengeräten.

Für die Region Surkhandaryo wird gemeinsam mit der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigs- hafen und der Taschkent State Medical University ein Bachelorstudiengang im Bereich Pflege ab dem akademischen Jahr 2026/27 vorbereitet. Eine Hebammenspezialisierung ist für 2027 geplant. Die Maßnahmen erhöhen die Versorgungsqualität im medizinischen Bereich und die Sicherheit für Patient*innen. Zudem leistet die Entwicklung von



B2B-Meeting deutscher und usbekischer Touranbieter in Andijon.

Copyright: GLZ

Berufsstandards für medizinische Ausbildungsprogramme einen wichtigen Beitrag dazu, Usbekistans Anschlussfähigkeit an den internationalen Markt zu stärken und das Land für internationale Investitionen attraktiver zu machen.

Textilsektor

Die GLZ engagiert sich im Textilsektor in Usbekistan durch eine Vielzahl von Aktivitäten, die darauf abzielen, die berufliche Ausbildung und die Qualität der Textilfachkräfte zu verbessern. 2025 waren insgesamt 558 Studierende, darunter 503 Frauen, in sechs reformierten und modernisierten Berufsbildungsprogrammen an 13 Partnerberufsschulen in fast allen Regionen Usbekistans eingeschrieben.

Zusätzlich zu den sechs modernisierten Berufsbildungsprogrammen werden nun auch zwei duale Bachelorstudiengänge, Mode-Design und Qualitätsmanagement, an den Textilinstituten in Taschkent, Namangan und Buchara angeboten, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Insgesamt sind bereits 2.714 duale Auszubildende im Textilsektor eingeschrieben, was auf die wachsende Nachfrage nach reformierten Ausbildungsprogrammen hinweist.

Mit Unterstützung der GLZ sind über 380 Fachkräfte aus der Textil- und Lederbranche aus verschiedenen Regionen Usbekistans geschult worden, um ihre praktischen Fähigkeiten und Managementkompetenzen zu stärken. Themen



Auszubildende im Textilbereich an einer Berufsschule in Karschi.

Copyright: GLZ

dieser Schulungen umfassten unter anderem grüne Technologien, Export, Transport und Logistik sowie geschlechtersensibles Personalmanagement. Die 13 Partnerberufsschulen der GIZ, die im Textilbereich ausbilden, sind mit neuer Ausstattung (z. B. Nähmaschinen, Interactive Whiteboards) versehen worden.

Mit dem deutschen Textilunternehmen Teamdress GmbH bestand bis 2025 ein iDPP. Die Abkürzung steht für Integrierte Entwicklungspartnerschaft (Englisch: Integrated Development Partnerships with the Private Sector) und stellt ein BMZ-Instrument dar, mit dem Unternehmen in bereits laufende BMZ-Vorhaben integriert werden. Das Ziel der Kooperation aus GIZ und einem oder mehreren Unternehmen ist die gemeinsame Verfolgung von Entwicklungszielen bei gleichzeitigem Nutzen für das Unternehmen (z. B. die Einführung dualer Ausbildung im Unternehmen im Falle von Teamdress).

Energiesektor

Über die genannten Sektoren hinaus verankert die GIZ grüne und digitale Kompetenzen als Wettbewerbsfaktoren in der Berufs- und Hochschulbildung indem sie Berufs- und Hochschulprogramme am Marktbedarf ausrichtet, Kurzzeit-, Weiterbildungs- und Umschulungskurse entwickelt und Lehrkräfte in Didaktik, Technik sowie inklusiven und digitalen Ansätzen stärkt. In Taschkent und Bucharä werden Lehrprogramme für erneuerbare Energien (EE), Schwerpunkt Solar, Energieeffizienz und E-Mobilität sowie Wasser/Bewässerung und Abfall/Kreislaufwirtschaft modernisiert.

Auf regionaler Ebene fördern grenz-

Berufsorientierung in Kooperation mit der GP Günter Papenburg AG

Ein wichtiger Baustein in der Beruflichen Orientierung ist die zweimal jährlich stattfindende BerufsEXPO, die von der GP Papenburg Gruppe organisiert und durch die GIZ, das Goethe-Institut und die AHK Zentralasien unterstützt wird. Wichtige Partner sind des Weiteren die deutsche Botschaft, die Agentur für Berufliche Bildung und die Agentur für Migration in Usbekistan. Die BerufsEXPO ist eine deutsch-usbekische Berufsbildungs- und Karrieremesse, bei der junge Menschen mit guten Deutschkenntnissen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und staatliche Institutionen kennenlernen können. Durch Informationsstände, Praxisvorführungen, Mitmachangebote und Workshops erhalten junge Usbek*innen Einblicke in verschiedene Berufsfelder und Ausbildungswege in Deutschland und Usbekistan. Die BerufsEXPO ist außerdem eine Austausch- und Vernetzungsplattform für deutsche und usbekische Akteur*innen der beruflichen Bildung. In der Mai-Ausgabe 2026 von UZBEKISTAN • invest now ist darüber bereits berichtet worden.

überschreitende Austauschformate zu Berufsbildung und nachhaltigen Geschäftsmodellen die Entwicklung und Umsetzung von Aktionsplänen. Diese schaffen neue Ansätze und verbessern Beschäftigungschancen, insbesondere für Frauen und junge Menschen. Ein zentralasienweiter Hackathon „Green & Digital Solutions for Central Asia“, den die GIZ gemeinsam mit der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) und der Kirgisischen Staatlichen Technischen Universität organisierte, brachte 130 Teams in den Wettbewerb (ein Hackathon ist ein zeitlich begrenzter Wettbewerb, bei dem Teams gemeinsam in kurzer Zeit – meist ein bis drei Tage – kreative Software-, Hardware- oder Projektlösungen entwickeln. Das Wort setzt sich aus den Begriffen „Hacking“ (kreatives Tüfteln) und „Marathon“ zusammen, <https://foundersfoundation.de/content-library/was-ist-ein-hackathon/>, 03.02.2022). 12

Finalist*innen präsentierten marktorientierte Lösungen, die Talente, Hochschulen und Unternehmen zusammenführen.

Bausektor

Zwischen der GIZ und dem deutschen Bauunternehmen GP Günter Papenburg AG besteht seit diesem Jahr eine Public-Private-Partnership im Rahmen des develoPPP-Programms. develoPPP (Development Partnerships with the Private Sector) ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und unterstützt Unternehmen finanziell, die nachhaltig in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren und dort einen positiven gesellschaftlichen oder ökologischen Beitrag leisten wollen. Ziel der Kooperation in Usbekistan ist es, in Andijon ein Trainings- und Kompetenzzentrum (TuK) einzurichten, das junge Menschen bei der Berufswahl praxisnah unterstützt und sie durch ein modulares Training gezielt für den Einstieg in eine Ausbildung oder Berufstätigkeit im Bau- und Baustoffsektor fördert. Gemeinsam mit der GIZ wird die GP Papenburg Gruppe in räumlicher Nähe zum Sprachschulzentrum „Berlin Zentrum“ und zum Technikum Nr. 1 in Andijon folgendes Kursangebot umsetzen: Vermittlung von wichtigen Softskills und interkulturellen Kompetenzen, Fachimpulse in den Bereichen Bau, Logistik und Baustoffproduktion sowie Erweiterung der fachspezifischen Deutschkenntnisse. Mit diesem Kursangebot stärken GIZ und Papenburg gemeinsam Kompetenzentwicklung bei jungen Menschen, deren Beschäftigungsfähigkeit sowie duale Berufsausbildung im Allgemeinen.

Nach Abschluss des modularen Trainings, das den jungen Menschen berufliche Orientierung bietet, haben die Absolvent*innen eine bessere Entscheidungsgrundlage für ihre berufliche Laufbahn, um beispielsweise eine Ausbildung in Deutschland oder Usbekistan zu beginnen. Weiterhin haben Unterneh-



Juni 2026: Präsentation beim Green Digital Solutions Hackathon mit Teilnehmenden aus ganz Zentralasien am Issyk Kul in Kirgistan.
Copyright: A. Chynaly

men als Kooperationspartner des TuK die Möglichkeit, Kontakt zu interessierten Bewerber*innen zu knüpfen und eine Auswahl entsprechend der fachlichen Eignung zu treffen.

Über das develoPPP mit Papenburg hinaus hat die GIZ eine integrierte Entwicklungspartnerschaft (iDPP) mit dem usbekischen Bauunternehmen Syvaz Avtomat Montaj abgeschlossen, in deren Rahmen Schulungen zum nachhaltigen Bauen für Universitäten, Unternehmen und Fachkräfte durchgeführt wurden.

Berufsorientierung

Berufsorientierung in allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen mit gendersensiblen Ansätzen lenkt Talente dorthin, wo sie gebraucht werden. Bis Ende 2025 pilotierte die GIZ Usbekistan 15 innovative Formate der Berufsorientierung wie VR-Brillen zum immersiven Erproben von Berufen (z. B. Schweißen) und E-Learning-Kurse für Schüler*innen und Eltern zu Jobwahl und Bewerbungstraining. Besonders wirkungsvoll waren projektbasierte Formate wie „Karrierereporter“, bei denen Jugendliche Berufe recherchieren, Unternehmen (z. B. die usbekische Bäckereikette „Safia“) interviewen und Ergebnisse digital aufbereiten. Peer-to-Peer-Ansätze („Jugendliche coachen Jugendliche“) stärkten Führungs- und Mentoringkompetenzen und bauten vertrauensvolle Lernsettings für die junge Zielgruppe auf. Gendersensible Maßnahmen wie „Girls' Day – Wege in die Berufswelt“ adressierten Stereotype und öffneten Zugänge zu nicht-genderstereotypen Berufen für junge Frauen.

2023 und 2025 organisierten GIZ und Goethe-Institut eine Sommerschule zur Berufsorientierung für deutschlernende Schüler*innen. Flankierend zu all diesen Maßnahmen trug die „VET_Uzbekistan“-Kampagne mit Social-Media-For-



September 2025, Lehrkräfte für Geburtshilfe aus medizinischen Bildungseinrichtungen üben anhand einer Puppe die Wiederbelebung von Neugeborenen im Unterrichtsraum der Zweigstelle Termez der Staatlichen Medizinischen Universität Taschkent.

Copyright: Asliddin Kholiyarov, Fotograf im Auftrag der GIZ

maten und einer Jugend-Challenge zur breiten Sensibilisierung und Teilhabe beim Thema Berufsorientierung bei. Jugendliche in Ausbildung stellten selbst produzierte Kurzvideos online, in denen sie über ihre Berufe berichteten und Werbung für eine duale Ausbildung machten.

Besuch des deutschen Bundespräsidenten

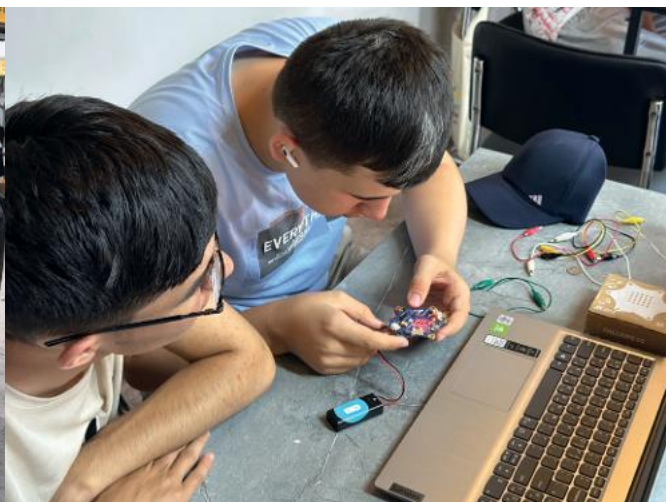
Im Rahmen seines Usbekistanaufenthalts am 17. und 18. Juni 2026 besuchte der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, seine Ehefrau Elke Büdenbender und eine hochrangig besetzte Wirtschaftsdelegation die Papenburg Uzbekistan GmbH in Taschkent. Während eines Gallery Walks berichteten zukünftige Azubis der GP Papenburg Gruppe, warum sie sich für eine Ausbildung in Deutschland entschieden haben. Nach

der Vorstellung des Konzepts des Trainings- und Kompetenzzentrums (TuK) in Andijon informierte sich der Bundespräsident über die Arbeit der GIZ, der Agentur für Migration, des Goethe-Instituts und von Klett Edu in den Bereichen Berufsbildung und Fachkräftemigration. Die anwesenden GIZ-Vertreter*innen stellten dar, wie staatliche Institutionen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen in Usbekistan dabei unterstützt werden, die Berufsbildung stärker am Bedarf des Arbeitsmarktes auszurichten. Zugleich wurde aufgezeigt, wie die GIZ dazu beiträgt, faire und entwicklungsorientierte Wege der Fachkräftemigration zwischen Usbekistan und Deutschland zu gestalten und eine praxisnahe Berufsorientierung anzubieten, bei der auch Eltern und das soziale Umfeld junger Menschen frühzeitig einbezogen werden.



Papenburg-Stand auf der BerufsEXPO in Andijon.

Copyright: GP Günter Papenburg AG



Juli 2023: Teilnehmende an der Sommerschule von GIZ und Goethe-Institut in Kumushkon, Usbekistan

Copyright: GIZ



Juni 2026: Besuch des deutschen Bundespräsidenten Steinmeier beim TuK von Papenburg in Andijon.

Copyright: Bundesregierung Guido Bergmann

Fachkräfte- und Ausbildungsmigration

Angesichts einer sehr jungen Bevölkerung in Usbekistan einerseits und Fachkräftebedarfs in Deutschland andererseits, stärkt die GIZ die Grundlagen für eine geordnete, faire und entwicklungsorientierte Fachkräfte- und Ausbildungsmigration von Usbekistan nach Deutschland. In Kooperation mit der Migrationsagentur beim Ministerkabinett ist eine Machbarkeitsstudie erstellt worden, werden Austauschformate zwischen deutschen, usbekischen und internationalen Akteur*innen organisiert sowie eine Handreichung mit Empfehlungen für alle im Bereich Fachkräftemigration tätigen Akteur*innen veröffentlicht. Im Fokus stehen die fachliche und interkulturelle

Vorbereitung in Usbekistan, Rechte und Schutz von usbekischen Fachkräften in Deutschland sowie Fragen der Reintegration nach einer Rückkehr nach Usbekistan. Mehr Details finden Sie im Artikel der Migrationsagentur in diesem Magazin.

Zusammenfassung und Ausblick

Die GIZ hat in Usbekistan gemeinsam mit staatlichen und privaten Partnern die Grundlagen für eine arbeitsmarktorientierte, dual geprägte Berufsbildung gelegt und skaliert sie landesweit: moderne Berufsstandards in Schlüsselsektoren, duale und kooperative Ausbildungsmodelle für Berufs- und Hochschulbildung, praxisgerechte Ausstattung an Schulen

und Berufsschulen, Qualifizierung von Lehrkräften, Berufsschulmanagementpersonal und Ausbilder*innen, gendersensible Berufsorientierung in allgemeinbildenden Schulen, enge Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen sowie anwendungsorientierte Forschung und Kurzzeitkurse zur schnellen Kompetenzanpassung.

Für Usbekistan bedeutet das in Zukunft: schnellere Übergänge von Bildung in Beschäftigung, höhere Produktivität in Betrieben, bessere Passung von Qualifikationen der Absolvent*innen zum Arbeitsmarkt, stärkere regionale Wertschöpfung und eine bessere Passung zu internationalen Standards und Märkten.

Die GIZ wird ihre usbekischen Partner*innen auf diesem Weg weiterhin unterstützen und begleiten.



Gewinner des Green Start Acceleration Programms

Copyright: U-Enter Innovation Center

KONTAKT:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Chimkentstr. 7a
100029 Taschkent
E-Mail: giz-usbekistan@giz.de

Am Text beteiligte GIZ-Projekte:

- „Unterstützung einer geordneten, fairen und entwicklungsorientierten Arbeits- und Ausbildungsmigration zwischen Usbekistan und Deutschland Fachkräftemanagement Usbekistan (SFF)“
- „Unterstützung des Reform- und Modernisierungsprozesses im beruflichen Bildungssystem Usbekistans (TexVET II)“
- „Unterstützung bei der Umsetzung der usbekischen Gesundheitsstrategie“
- „Handelserleichterung in Zentralasien“
- „Green Skills für eine grüne Wirtschaft in Zentralasien (PROGRESS)“
- „Unterstützung der grünen Wirtschaftsentwicklung in Usbekistan (Nawi)“

Skills Experts Program (SEP) in Usbekistan

Qualifizierte Fachkräfte als Motor des Wirtschaftswachstums

Das Skills Experts Program (SEP), das von der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (GIC Usbekistan) mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) umgesetzt wird, leistet einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Usbekistans. Sein Hauptziel ist die Einführung von Elementen des deutschen dualen Berufsbildungssystems, um qualifizierte Fachkräfte nach internationalen Standards auszubilden. Usbekistan mit einer Bevölkerung von rund 37 Millionen Menschen, von denen mehr als 20 Millionen im erwerbsfähigen Alter sind, ist der größte Markt Zentralasiens.

Die Strategie „Usbekistan 2030“ zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, die Industrie zu modernisieren und den Ausbau der grünen Energie voranzutreiben. Das Skills Experts Program trägt zur Lösung eines zentralen Problems – des Mangels an qualifizierten Fachkräften – bei, indem es Spezialisten gezielt für die Bedürfnisse konkreter Unternehmen ausbildet. Dadurch werden sowohl die Arbeitsproduktivität als auch die Qualität der Produkte gesteigert. Die Ausbildung nach deutschen Standards macht usbekische Fachkräfte wettbewerbsfähiger und erhöht zugleich die Attraktivität des Landes für Investitionen.

Erfolgsgeschichten und konkrete Beispiele

Im Rahmen des Skills Experts Program (SEP) entstand mit dem Almalyk Mining

and Metallurgical Combine (Bergbau- und Hüttenkombinat Almalyk, AGMK), einem der größten Industrieunternehmen Usbekistans, eine enge Partnerschaft zur Einführung der dualen Berufsausbildung nach deutschen Standards.

Mit der Unterzeichnung eines Memorandums of Understanding im Oktober 2024 wurde der Grundstein für ein Pilotprojekt gelegt, das die Einführung deutscher Ausbildungsstandards in einem usbekischen Industrieunternehmen zum Ziel hat. Bereits Ende 2024 fanden erste Weiterbildungsmaßnahmen für Schweißer statt.

Im Frühjahr 2025 folgte die Qualifizierung betrieblicher Ausbilder im Rahmen des Programms „AdA International“. Insgesamt erhielten neun Ausbilderinnen und Ausbilder die Zertifizierung, darunter vier Mitarbeitende des AGMK.

Ein weiterer Meilenstein war die gemeinsame Entwicklung eines Ausbildungsplans für den Beruf Fachkraft für Metalltechnik nach deutschen Standards. Nach der Auswahl der ersten Auszubildenden begann Anfang 2026 die betriebliche Ausbildung der ersten Kohorte mit 30 Teilnehmenden in den Fachrichtungen Konstruktionstechnik und Zerspanungstechnik, die praktische Erfahrungen im Betrieb sammeln und gezielt auf den Bedarf der Industrie vorbereitet werden.

Das Pilotprojekt zeigt, wie sich Elemente des deutschen dualen Ausbildungssystems erfolgreich an die Anforderungen der usbekischen Wirtschaft anpassen lassen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen bilden die Grundlage für

eine schrittweise Ausweitung des Modells auf weitere Unternehmen und Branchen, insbesondere in den Bereichen Automobilindustrie und Mechatronik.

Um den unterschiedlichen Anforderungen der Unternehmen gerecht zu werden, bietet das SEP drei Zertifizierungskategorien (A, B und C) an. Diese reichen von einer dualen Ausbildung mit einem hohen betrieblichen Praxisanteil bis hin zu flexiblen Kurzzeitqualifizierungen und ermöglichen eine bedarfsgerechte Umsetzung deutscher Qualitätsstandards in der beruflichen Bildung.

Aktivitäten des SEP in den Regionen

Die Aktivitäten des Skills Experts Program (SEP) erstrecken sich derzeit auf verschiedene Regionen Usbekistans. Ein zentraler Standort der Projektumsetzung ist Almalyk in der Region Taschkent, wo gemeinsam mit dem AGMK das Pilotprojekt umgesetzt wird.

Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit der Region Buchara weiterentwickelt. Mit der Unterzeichnung des Memorandums of Understanding mit der Regionalen Agentur für Berufsbildung im April 2026 wurde eine Grundlage für die zukünftige Kooperation geschaffen. Aktuell werden gemeinsame Aktivitäten in den Ausbildungsberufen Elektriker und Fachkraft für Metalltechnik vorbereitet, um das Modell der dualen Berufsausbildung auf weitere Regionen und Branchen auszuweiten.

Maßnahmen und Veranstaltungen

Im Rahmen des SEP wird die Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und staatlichen Institutionen durch die regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Fachveranstaltungen unterstützt. Das Projekt trägt dazu bei, die duale Berufsausbildung nach deutschen Standards in Usbekistan weiterzuentwickeln, den Erfahrungsaustausch zu fördern und neue Partnerschaften zwischen deutschen und usbekischen Akteuren aufzubauen.

Zu den wichtigsten Veranstaltungen und Aktivitäten der vergangenen Monate zählen: „Forum zur dualen Berufsbildung“ der usbekischen Botschaft in Berlin (14. April 2026): Im Rahmen der Veranstaltung unterzeichnete das SEP ein Memorandum of Understanding mit der Regionalen Agentur für Berufsbildung der Region Buchara. Die Vereinbarung bildet die Grundlage für die weitere Aus-



arbeitung einer Kooperationsvereinbarung und die Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten im Bereich der beruflichen Bildung.

Ebenfalls im April 2026 nahmen drei betriebliche Ausbilder des Almalyk Mining and Metallurgical Combine (AGMK) an einer Studienreise nach Berlin teil. In Zusammenarbeit mit der IHK Berlin wurde für die Ausbilder ein spezielles Fachprogramm entwickelt, das sich auf die praktische Gestaltung der betrieblichen Ausbildung nach deutschen Standards konzentrierte.

Im Rahmen von Besuchen bei der SHK-Innung Berlin, den Berliner Wasserbetrieben, dem Unternehmen Berliner Energie und Wärme sowie dem ABB Ausbildungszentrum Berlin erhielten die Teilnehmenden praxisnahe Einblicke in die Ausbildungsplanung, Prüfungsstrukturen und die Organisation der betrieblichen Ausbildung unter realen Produktionsbedingungen. Darüber hinaus konnten sie ihre im Rahmen von „AdA International“ erworbenen Kompetenzen vertiefen und wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung der betrieblichen Ausbildung am AGMK gewinnen.

Im Mai 2026 war das SEP auf mehreren hochrangigen Wirtschaftsveranstaltungen vertreten. Beim „Tag der Deutschen Wirtschaft in Usbekistan“ brachte das Projekt seine Erfahrungen im Bereich der dualen Berufsbildung in die Podiumsdiskussion „Qualifizierte Fachkräfte für Wachstum: Deutsch-usbekische Zusammenarbeit im Bereich Bildung und Berufsbildung“ ein. Auf der DIHK-Konferenz zur internationalen Berufsbildung in Berlin präsentierte sich das SEP mit einem eigenen Stand und stellte seine Projekterfahrungen sowie Ansätze zur Weiterentwicklung der dualen Berufsbildung vor. Ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit ist zudem die regelmäßige Teilnahme an Berufsbildungs- und Karrieremessen. So präsentiert sich das SEP jährlich mit einem eigenen Informationsstand und interaktiven Formaten auf

Veranstaltungen wie der BerufsEXPO und dem „Tag der Berufe“ (VET Day). Dabei informiert das Projekt Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie Vertreterinnen und Vertreter der Berufsbildung über die Chancen und Perspektiven der dualen Berufsausbildung nach deutschen Standards.

Die kontinuierliche Begleitung der Pilotausbildung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Projektarbeit. So informierte das SEP im Juni 2026 die erste Kohorte von 30 Auszubildenden im Ausbildungsberuf Fachkraft für Metalltechnik in Almalyk über den Ablauf und die Anforderungen ihrer Zwischenprüfung und unterstützte sie bei ihrem Einstieg in die duale Ausbildung.

Deutschland bringt langjährige Erfahrung in der dualen Berufsausbildung ein – eine starke Grundlage für den weiteren Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit.

Vom 1. bis 5. Juni 2026 organisierte GIC Usbekistan eine Geschäftsreisereise deutscher Bildungsanbieter nach Usbekistan. Die Delegation repräsentierte ein breites Spektrum des Bildungssektors – von der beruflichen Aus- und Weiterbildung über Sprachförderung und Zertifizierung bis hin zu digitalen Bildungsangeboten.

Das Programm führte die Teilnehmer nach Taschkent, Navoi und ins Ferghana-tal. Im Mittelpunkt standen Gespräche mit staatlichen Institutionen, regionalen Verwaltungen und Bildungseinrichtungen. Während in Taschkent politische Briefings und B2B-Gespräche stattfanden, boten die Regionen Einblicke in die Praxis durch Besuche von Berufsschulen und Unternehmen.

Die Reise hat das große Interesse beider Seiten an einer vertieften Zusammenarbeit im Bildungsbereich erneut bestätigt. Erste Folgegespräche wurden bereits aufgenommen. Die AHK Zentralasien begleitet deutsche Unternehmen auch weiterhin beim Markteintritt und beim Aufbau nachhaltiger Partnerschaften im usbekischen Bildungssektor.

Deutsch-usbekische Partnerschaften

Das Skills Experts Program (SEP) ist ein Beispiel für die erfolgreiche deutsch-usbekische Zusammenarbeit im Bereich der dualen Berufsausbildung. Gemeinsam mit staatlichen Institutionen, Wirtschaftsverbänden und Unternehmen unterstützt das Projekt die Einführung und Weiterentwicklung praxisorientierter Ausbildungsmodelle nach deutschen Qualitätsstandards in Usbekistan.

Zu den wichtigsten Partnern auf usbekischer Seite zählen das Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation, die Agentur für Berufsbildung sowie das Institut für die Entwicklung der Berufsbildung. Auf deutscher Seite begleiten das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) und die AHK Zentralasien die Umsetzung des Projekts.

Das wachsende Interesse deutscher Unternehmen wie UZ CLAAS AGRO, SPA Akademie, Falk-Porsche-Technik GmbH und Askania Bildung sowie usbekischer Bildungseinrichtungen unterstreicht die steigende Bedeutung des deutschen Modells der dualen Berufsausbildung in Usbekistan. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen die Zertifizierung nach AHK-/DIHK-Standards, die Qualifizierung von Ausbilderinnen und Ausbildern im Rahmen der AdA International-Kurse, die Durchführung von Prüfungen nach deutschen Standards sowie die Entwicklung gemeinsamer Ausbildungsprojekte.

KONTAKT:

AHK Zentralasien / German Industry and Commerce (GIC) Usbekistan
Business Center Trilliant, Turm 2, 9. Etage
Shakhrisabz-Str. 2
100000 Taschkent
E-Mail: info@ahk-za.kz
Frau Yuliya Beskorskaya, Projektleiterin des Skills-Experts-Programms



Copyright: AHK Zentralasien / GIC Usbekistan, SEP

Berufliche Bildung auf einer neuen Stufe

Eine Strategie für am Arbeitsmarkt orientierte Fachkräfte

Die Gründung der Agentur für berufliche Bildung schuf umfassende Möglichkeiten zur Förderung praktischer Fähigkeiten und moderner Kompetenzen bei Jugendlichen, zur Steigerung der Wirksamkeit der Berufsorientierung von Lernenden sowie zur grundlegenden Modernisierung des Managementsystems der beruflichen Bildung.

Unter den Bedingungen der heutigen globalen Wirtschaft verändern sich die Anforderungen des Arbeitsmarktes stetig und in immer schnellerem Tempo. Veralterte und traditionelle Berufsbilder werden zunehmend durch neue Fachrichtungen ersetzt, die innovative Ansätze, digitale Technologien und kreatives Denken voraussetzen.

Gerade mit dem Ziel, diese systemischen Probleme grundlegend zu lösen und eine stabile Brücke zwischen Bildung und Arbeitsmarkt zu schaffen, initiierte Präsident Shavkat Mirziyoyev in seiner Botschaft an den Oliy Majlis und das Volk Usbekistans vom 26. Dezember 2025 historische Reforminitiativen zur Schaffung einer völlig neuen, modernen Architektur der beruflichen Qualifizierung.

Die dringendste Herausforderung des Systems der beruflichen Bildung besteht heute in der Zukunft der Absolventinnen und Absolventen sowie in ihrer Fähigkeit, einen erfolgreichen Platz auf dem Arbeitsmarkt zu finden.

Im Zentrum des neuen Modells, das derzeit im System der beruflichen Bildung umgesetzt wird, steht die duale Ausbildung. Dieser Ansatz entwickelt sich zu einem wichtigen Mechanismus, der die traditionelle Trennung zwischen Bildung und Produktion überwindet und beide Bereiche in einem einheitlichen System verbindet.

Derzeit arbeiten mehr als 510 berufsbildende Fachschulen, über 14.000 Unternehmen und Organisationen sowie mehr als 67.000 Auszubildende im Rahmen des Prinzips „Meister-Lehrling“ eng zusammen. Dies verdeutlicht, zu welchem umfassendem System sich die duale Ausbildung in der Praxis entwickelt hat.

Hervorzuheben ist insbesondere, dass mehr als 17.000 qualifizierte Fachkräfte direkt aus der Produktion als Ausbilderinnen und Ausbilder eingebunden sind. Dadurch wird der Bildungsprozess unmittelbar mit der realen Arbeitswelt verknüpft.

Dieser Prozess verändert das Wesen der beruflichen Bildung grundlegend. Die Lernenden erwerben ihr Wissen nicht mehr ausschließlich im Klassenzimmer, sondern werden zu vollwertigen Teilnehmenden realer Produktionsprozesse.

Die Einführung der Kette „Investor-Branche-Fachschule“ in den Regionen sowie die Zuordnung von über 4.000 großen Arbeitgebern zu berufsbildenden Fachschulen haben die Fachkräfteausbildung auf eine völlig neue Stufe gehoben.

Heute kann präzise prognostiziert werden, welche Fachkräfte in welcher Region benötigt werden, und die Ausbildung des Personals wird gezielt an diesem konkreten Bedarf ausgerichtet.

Die Gewährleistung von sozialer Gerechtigkeit und Inklusion zählt zu den vorrangigen Aufgaben im System der beruflichen Bildung. Insbesondere werden für bestimmte Kategorien von Lehrkräften Fern- und Blended-Learning-Weiterbildungskurse organisiert.

Darüber hinaus wird ein umfassendes System zur beruflichen Qualifizierung, zum Erlernen von Fremdsprachen sowie zur Förderung unternehmerischer Kompetenzen für sozial schutzbedürftige Bürgerinnen und Bürger eingeführt. Besonders wichtig ist dabei, dass dieser Prozess auf Grundlage eines Gutscheinsystems finanziert und aus Mitteln des Beschäftigungsförderungsfonds unterstützt wird.

Dadurch erhalten insgesamt nahezu 400.000 arbeitslose Bürgerinnen und Bürger sowie beschäftigungslose Mitglieder einkommensschwacher Familien die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen, neue Einkommensquellen zu erschließen und ihre soziale Teilhabe zu stärken.

Um das Ansehen der beruflichen Bildung zu steigern, wurde der nationale Berufswettbewerb „Die Gestalter des neuen Usbekistan“ um den Präsidentenpreis ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Wettbewerbs werden unter Schülerinnen und Schülern der berufsbildenden Fachschulen, Jugendlichen sowie Frauen Wettbewerbe in den derzeit zehn gefragtesten Berufen durchgeführt.

Tausende von Teilnehmenden sind in den Wettbewerb eingebunden, während die Gewinnerinnen und Gewinner angemessen gefördert und auf internationale Wettbewerbe vorbereitet werden. Zur Verbesserung des Managementsystems wurde für die Leitungen der berufsbildenden Fachschulen und deren Stellvertretungen ein Zertifizierungssystem für Managementkompetenzen eingeführt. Im Rahmen spezieller Fortbildungsprogramme werden derzeit mehr als 600 Führungskräfte qualifiziert. Die Gewährung zusätzlicher Zulagen für zertifizierte Führungskräfte trägt zur Steigerung der Qualität des Bildungsmanagements bei.

Darüber hinaus wurde zur Unterstützung der Beschäftigung von Absolven-

„Mein Ziel ist es, dass unsere Jugend in weltweit stark nachgefragten Berufen wettbewerbsfähig ist und anderen gegebenenfalls sogar einen Schritt voraus bleibt. Auf dem Weg zu diesem Ziel werden wir die berufsbildenden Fachschulen – das wichtigste Glied der beruflichen Bildung – auf eine neue qualitative Entwicklungsstufe heben.“

Shavkat Mirziyoyev

tinnen und Absolventen die elektronische Plattform „Karriere“ eingeführt. Über dieses System wird eine direkte Verbindung zwischen Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Arbeitgebern hergestellt und passende Arbeitsplätze werden gezielt vermittelt.

Durch diese Maßnahmen wird das System der beruflichen Bildung zunehmend in ein modernes und leistungsfähiges Bildungssystem verwandelt.

Gleichzeitig wurden in Zusammenarbeit mit der Handels- und Industriekammer Usbekistans Maßnahmen zur Einführung des dualen Ausbildungssystems an berufsbildenden Fachschulen gemeinsam mit den 125 führenden landesweit agierenden Unternehmen und Organisationen sowie mit staatlich registrierten Unternehmerverbänden eingeleitet. In dieser Kooperation werden Programme zur praktischen Ausbildung der Lernenden, zur Förderung der Beschäftigung von Absolventinnen und Absolventen sowie zur Weiterbildung von Ausbilderinnen und Ausbildern im Produktionsbereich umgesetzt.

Gemäß dem Erlass des Präsidenten der Republik Usbekistan Nr. PF-190 vom 23. Oktober 2025 „Über Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz des Managements im System der beruflichen Bildung“ sowie dem Beschluss Nr. PQ-316 „Über Maßnahmen zur Umsetzung von Reformen im System der beruflichen Bildung“ wird die Weiterbildung der leistungstärksten Lehrkräfte sowie Ausbilderinnen und Ausbilder im Produktionsbereich seit Beginn dieses Jahres über nationale und internationale Plattformen durchgeführt.

Auf diese Weise wird ihr berufliches Potenzial systematisch weiterentwickelt, während sich der Bildungsprozess zu einem qualitativ hochwertigen und praxisorientierten System mit konkreten Ergebnissen wandelt.

Bislang wurden landesweit 21.504 Lehrkräfte sowie 6.531 Ausbilderinnen und Ausbilder im Produktionsbereich aus Berufsbildungseinrichtungen in Weiterbildungsprogrammen in 85 Fachrich-

tungen qualifiziert. Die Fortbildungen fanden am Nationalen Institut für Pädagogische Meisterschaft namens A. Avloniy, in vier regionalen Zentren, fünfzehn Fachzentren bei den führenden Hochschulen sowie in vier Zentren für fortgeschrittene berufliche Qualifizierung statt. Darüber hinaus nahmen bis April 2025 im Rahmen des Projekts der Sparkassenstiftung 645 Lehrkräfte des Fachbereichs Unternehmensgrundlagen an Weiterbildungsprogrammen nach deutscher Methodik teil. Die Qualifizierung erfolgte in den Modulkursen „Planspiel Sparkasse“, „Mikro-Business-Spiel“ und „Vorbereitung auf Geschäftsplanung und Kreditgespräche“.

Im Laufe des Jahres absolvierten 4.018 Lehrkräfte sowie Ausbilderinnen und Ausbilder im Produktionsbereich Qualifizierungsprogramme an Weiterbildungszentren, die auf den Erfahrungen Italiens, Deutschlands, Belarus', der Schweiz, Chinas und Südkoreas basierten und eine enge Verbindung von Theorie und Praxis gewährleisteten. Im Rahmen der Beschlüsse PF-190 und PQ-316 wurde darüber hinaus entsprechend einer neuen Initiative, die in diesem Jahr gestartet wurde, die Möglichkeit geschaffen, 50 der leistungsstärksten Ausbilderinnen und Ausbilder im Produktionsbereich sowie Lehrkräfte allgemeinbildender und spezialisierter Fächer zur Weiterbildung ins Ausland zu entsenden. Dies trägt zur

Stärkung des pädagogischen Potenzials und zur weiteren Verbesserung der Bildungsqualität bei.

Im Rahmen dieser Initiative sollen Absolventinnen und Absolventen der 9. Klassen entsprechend ihrer schulischen Leistungen und beruflichen Interessen ausgewählt werden. Jugendliche ohne Studienabsicht sollen gezielt an berufsbildende Fachschulen vermittelt werden.

Ab dem Jahr 2026 ist vorgesehen, jährlich mindestens 100 berufsbildende Fachschulen vollständig zu modernisieren und mit zeitgemäßer Ausstattung zu versehen.

In Zusammenarbeit mit führenden usbekischen Organisationen werden die Lehrpläne auf Grundlage internationaler Bildungsprogramme modernisiert. Dadurch wurde eine Liste von 60 Berufen erstellt, die auf dem Arbeitsmarkt besonders stark nachgefragt sind.

Ab dem Schuljahr 2026/2027 werden auf der Grundlage führender berufsbildender Fachschulen in der Republik Karakalpakstan sowie in den Regionen Choresm, Buchara, Dschizzach, Kaschkadarja, Samarkand und Fergana sogenannte „Berufsstädte“ eingerichtet. Mit dieser Initiative sollen Schülerinnen und Schüler bereits in frühen Bildungsphasen gezielt an moderne Berufsfelder wie Bauwesen, Dienstleistungen, Landwirtschaft, Industrie, Transport sowie „grüne“ Energiewirtschaft herangeführt werden.

Zur Unterstützung dieses Systems ist außerdem vorgesehen, in den Regionen 24 Kompetenzbewertungszentren einzurichten und Zertifizierungsverfahren für besonders gefragte Berufe einzuführen. Die Inanspruchnahme dieser Dienstleistungen durch die Bevölkerung wird über ein Gutscheinsystem gefördert.

Darüber hinaus bietet die „Plattform für berufliche Entwicklung“ Möglichkeiten zum selbstständigen Lernen in mehr als 100 Berufsfeldern, zur Bewertung von Kenntnissen und Kompetenzen sowie zum Erwerb entsprechender Zertifikate.

Insgesamt ist die berufliche Bildung heute nicht mehr lediglich ein Bereich der Wissensvermittlung, sondern ein System von strategischer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes, die soziale Stabilität und die qualitative Weiterentwicklung des Arbeitsmarktes.

Die konsequente Fortführung zielgerichteter Maßnahmen, die Beschäftigung talentierter junger Menschen und die Ausbildung der für die Zukunft des Landes erforderlichen Fachkräfte bleiben auch weiterhin unsere zentrale Aufgabe.

KONTAKT:

Agentur für berufliche Bildung
beim Ministerium für Höhere Bildung,
Wissenschaft und Innovation
der Republik Usbekistan
Universitätsstr. 7, 100174 Taschkent
E-Mail: devonxona@kasbedu.uz



GOETHE-INSTITUT USBKISTAN



Das Goethe-Institut begleitet internationale Talente auf ihrem Weg nach Deutschland – menschenzentriert, kultursensibel und nach fairen Standards.

Sprachkurseangebote

- Präsenz- und Online-Kurse: A1 bis C2
- In Taschkent, in unseren Sprachlernzentren und auf der Plattform

Prüfungsangebote

- Anerkannte Zertifikate auf allen Niveaustufen von A1 bis C2
- Prüfungsorte: Taschkent, Andijon, Urgentsch, Fergana und Karschi
- Prüfungsvorbereitungskurse: Modulares Prüfungstraining (A1-C1), Prüfungstraining B1/B2/C1 und TestDaF-Vorbereitung

Vorintegration

- Persönliche Beratungen
- Infoveranstaltungen und Trainings; Infohäuser

Entdecken Sie unser gesamtes Angebot unter
www.goethe.de/ins/uz/de/spr.html



info-taschkent@goethe.de

Tel.: +998 78 1401470

Ein auf Fachkräfte gestütztes Entwicklungsmodell

Ein neuer verlässlicher Partner auf dem internationalen Arbeitsmarkt



Elyor Toshtemirov, Stellvertretender Direktor der Migrationsagentur beim Ministerkabinett der Republik Usbekistan

In den vergangenen Jahren hat Usbekistan seine Position auf internationaler Ebene durch konsequente Wirtschafts-

reformen, ein günstiges Investitionsklima und die Modernisierung der staatlichen Verwaltung kontinuierlich gefestigt.

In der heutigen globalen Wirtschaft wird die Wettbewerbsfähigkeit von Staaten zunehmend durch qualifizierte Fachkräfte bestimmt. Die Entwicklung der digitalen Wirtschaft, grüner Technologien und einer modernen Industrie lässt die Nachfrage nach international ausgebildeten Fachkräften rasant steigen. Insbesondere für Deutschland wird infolge des demografischen Wandels bis zum Jahr 2035 ein Mangel von nahezu 7 Millionen Arbeitskräften prognostiziert, wobei jährlich ein Bedarf von 300.000 bis 350.000 ausländischen Fachkräften entsteht. Bereits heute sind in Deutschland rund 6,6 Millionen ausländische Fachkräfte beschäftigt.

Vor diesem Hintergrund erweist sich Usbekistan mit seiner Bevölkerung von über 39 Millionen Einwohnern und seinem hohen Anteil erwerbsfähiger junger

Menschen als bedeutender Partner für den internationalen Arbeitsmarkt. Da jährlich Hunderttausende junger Menschen in den usbekischen Arbeitsmarkt eintreten, ist die Entwicklung der Berufsbildung, des Fremdsprachenunterrichts und eines den internationalen Standards entsprechenden Ausbildungssystems zu einem Schwerpunkt der staatlichen Politik geworden.

Der Umgang mit Arbeitsmigration hat sich heute grundlegend gewandelt. Das vorrangige Ziel besteht nicht mehr lediglich darin, Bürger zur Arbeit ins Ausland zu entsenden, sondern sie in modernen Berufen auszubilden, ihnen den soliden Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen zu ermöglichen, sie als international zertifizierte Fachkräfte vorzubereiten und sie unter zuverlässigem Schutz ihrer Rechte und Interessen auf den internationalen Arbeitsmarkt zu führen. Die Kandidaten durchlaufen vor ihrer Ausreise Programme der beruflichen Vorbereitung,



Juni 2026: Der usbekische Präsident Shavkat Mirziyoyev und der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier geben in Taschkent den Startschuss für eine Reihe gemeinsamer Initiativen, darunter auch solche zur Ausbildung von Fachkräften in Usbekistan.

Copyright: Pressedienst des Präsidenten von Usbekistan

Sprachkurse sowie eine gezielte Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt. Auf diese Weise erhalten ausländische Arbeitgeber qualifizierte Fachkräfte, die sich rasch in moderne Produktionsprozesse integrieren können.

Einer der entscheidenden Faktoren für eine erfolgreiche Tätigkeit auf dem internationalen Arbeitsmarkt ist die Beherrschung von Fremdsprachen. Gegenwärtig lernen an 980 Schulen Usbekistans rund 270.000 Schüler Deutsch, unterrichtet von mehr als 3.000 Lehrkräften. An landesweit 19 PASCH-Schulen, Hochschulen, dem Goethe-Institut sowie privaten Bildungszentren lernen über 400.000 Bürger Deutsch. Dies schafft ein solides Fundament für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit in Deutschland und eine rasche gesellschaftliche Integration.

Usbekistan erweitert seine institutionelle Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Arbeitsmigration kontinuierlich. Bislang wurden mehr als 20 zwischenstaatliche Abkommen unterzeichnet, und mit mehr als 40 Staaten wurde eine Zusammenarbeit aufgebaut. In Deutschland, Japan, Südkorea, den USA, Großbritannien, den Golfstaaten sowie zahlreichen weiteren europäischen Ländern wächst die Nachfrage nach usbekischen Fachkräften in den Bereichen Gesundheitswesen, Industrie, Logistik, Bauwesen, Dienstleistung und Landwirtschaft.

Bei der Umsetzung dieses Systems fungiert die Migrationsagentur als strategische Institution. Sie steuert ein System, das Arbeitsmarktanalyse, Lizenzierung und Überwachung privater Arbeitsvermittlungsagenturen, berufliche Qualifizierung, Fremdsprachenun-

terricht, internationale Zertifizierung, Ausbau der Zusammenarbeit mit ausländischen Arbeitgebern, Arbeitsvermittlung für Bürger sowie den Schutz ihrer Rechte sowie Reintegration zurückgekehrter Bürger umfasst. Damit stützt sich das Migrationsmodell Usbekistans auf die Prinzipien einer „sicheren, geordneten und legalen Migration“.

Deutschland – ein Beispiel strategischer Partnerschaft

Die Zusammenarbeit zwischen Usbekistan und Deutschland stellt ein erfolgreiches Beispiel der internationalen Arbeitsmigration dar. Nach Inkrafttreten des zwischenstaatlichen Abkommens „über Migration und Mobilität“ stieg die Zahl der zur Arbeit nach Deutschland entsandten Bürger kontinuierlich an: Im Jahr 2025 erhöhte sich dieser Wert gegenüber 2024 um nahezu 67 Prozent. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit leben heute mehr als 13.000 usbekische Staatsbürger in Deutschland, von denen über 9.100 in verschiedenen Wirtschaftszweigen des Landes offiziell erwerbstätig sind. Dies belegt das wachsende Vertrauen deutscher Arbeitgeber in usbekische Fachkräfte.

In den vergangenen Jahren wurde eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, der Bundesagentur für Arbeit, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), den Handwerkskammern (HWK), der Außenhandelskammer (AHK), sequa sowie weiteren Organisationen aufgebaut. Im Rahmen einiger deutsch-usbekischer Projekte werden Kandidaten unter Beteiligung der Arbeitgeber ausgewählt, die Berufsbil-

dungsprogramme nach deutschen Standards organisiert und der Deutschunterricht gemäß den Anforderungen des Goethe-Instituts, von telc und der ÖSD durchgeführt. Dadurch erhalten deutsche Arbeitgeber die Möglichkeit, nicht nur fachlich qualifizierte, sondern auch nach internationalen Standards mit den Sprachniveaus B1 und B2 zertifizierte Fachkräfte einzustellen.

Auch das im April 2026 in Berlin abgehaltene „Usbekisch-Deutsche Forum für duale und berufliche Bildung“ mit Unterstützung der GIZ hob die Zusammenarbeit beider Länder auf eine neue Stufe. Das Forum wurde zu einer wichtigen Plattform für neue Initiativen zur Entwicklung des dualen Bildungssystems, zur Einführung internationaler Standards sowie systematischen Vorbereitung junger Menschen auf den deutschen Arbeitsmarkt.

Durch die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte nach internationalen Standards, den Schutz ihrer Rechte und Interessen sowie dem Ausbau langfristiger und für beide Seiten vorteilhafter Beziehungen zu ausländischen Partnern festigt Usbekistan zunehmend seine Position als verlässlicher und verantwortungsbewusster Partner auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

KONTAKT:

Migrationsagentur beim Ministerkabinett der Republik Usbekistan
Qamarniso-Str. 1
100179 Taschkent
E-Mail: info@migration.uz
Tel.: +998 71 202 33 55
Herr Elyor Toschtemirov,
stellvertretender Direktor



13. April 2026, Berlin: Mit Unterstützung der GIZ führten Vertreter der Migrationsagentur beim Ministerkabinett der Republik Usbekistan Gespräche und schlossen Kooperationsvereinbarungen mit deutschen Ausbildungs-, Vermittlungs- und Arbeitgeberunternehmen über die Migration qualifizierter Arbeitskräfte aus Usbekistan nach Deutschland.

Copyright: Migrationsagentur beim Ministerkabinett der Republik Usbekistan

Wenn die Wirtschaft zum Partner in der dualen Ausbildung wird

Wie trägt die Partnerschaft zwischen Bildungseinrichtungen und dem Gastgewerbe dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus in Usbekistan zu stärken?

Hinter jedem erfolgreichen Hotel steht nicht ein modernes Gebäude oder fortschrittliche Technologie, sondern in erster Linie ein qualifiziertes Team. Der erste Eindruck, den ein Gast von Usbekistan gewinnt, wird oft von der Person geprägt, die ihn bedient. Daher wird die berufliche Bildung heute nicht nur für das Bildungssystem, sondern auch für die Tourismusbranche des Landes zu einer strategischen Priorität.

Mit dem sich rasch entwickelnden Tourismus in Usbekistan wachsen die Anforderungen an die Hotel- und Dienstleistungsbranche. Die moderne Hotellerie benötigt jedoch nicht Absolventen mit theoretischem Wissen, sondern Fachkräfte, die in der Lage sind, in einem realen Arbeitsumfeld effektiv zu arbeiten. Genau aus diesem Grund gewinnt die Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft zunehmend an Bedeutung.

Wie Farangiz Abdullayeva, Vorsitzende des Hotelverbands von Usbekistan, betont, sind Investitionen in die berufliche Bildung in der Wirklichkeit Investitionen in das touristische Potenzial und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes.

Von der Theorie zur Praxis

Theoretisches Wissen allein reicht nicht aus, um in der Hotellerie erfolgreich zu sein. Ein Mitarbeiter muss über sehr gute Kenntnisse der Servicestandards verfügen, in der Lage sein, effektiv mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zu kommunizieren, im Team zu arbeiten und sich an die sich schnell verändernden Marktanforderungen anzupassen.

Heute suchen Arbeitgeber gezielt nach Fachkräften mit diesen praktischen Kompetenzen. Fertigkeiten in Bereichen wie Front Office, Gästeservice, Gastronomie und Housekeeping sowie der Umgang mit modernen Hotelmanagementsystemen (Property Management System – PMS) gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Das duale Ausbildungsmodell erweist sich als effektive Lösung, um diesem Bedarf gerecht zu werden. Die Auszubildenden verbringen einen Teil ihrer Ausbildung an einem Technikum (Berufs- bzw. Fachschule) und den anderen Teil direkt in Hotels unter der Anleitung erfahrener Ausbilder. Dadurch erwerben sie nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern lernen auch die Unternehmenskultur, Servicestandards und reale Arbeitsabläufe kennen.

Die neue Rolle des Hotelverbands

In den letzten Jahren haben sich auch die Aktivitäten des Hotelverbands von Usbekistan erheblich ausgeweitet. Während sich der Verband früher in erster Linie mit der Vertretung der Interessen der Hotels und der Förderung des Dialogs unter ihnen befasste, wird er heute zu einem aktiven Akteur bei der Entwicklung der beruflichen Bildung.

In diesem Zusammenhang spielte die Zusammenarbeit mit dem von der Schweizer Regierung finanzierten Projekt „Unterstützung der Reformen der beruflichen Bildung in Usbekistan“ (VET4UZ) eine Schlüsselrolle. Durch diese Zusammenarbeit wurden die institutionellen Kapazitäten des Verbandes gestärkt, und er hat sich zu einer strategischen Plattform entwickelt, die eine effektive Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, Bildungseinrichtungen und staatlichen Organisationen ermöglicht.

Heute trägt der Verband aktiv zum Ausbau der dualen Ausbildung, zur Förderung öffentlich-privater Partnerschaften, zur Unterstützung von betrieblichen Praktika und Mentoring-Programmen sowie zur Verbesserung des Systems zur Bewertung beruflicher Qualifikationen bei.

Die Partnerschaft zahlt sich aus

Heute nehmen viele Hotels, die Mitglieder des Hotelverbands von Usbekistan sind, Studierende von Hochschulen und Berufsschüler für Praktika auf. Unter der Anleitung erfahrener Ausbilder arbeiten die Studierenden bzw. Berufsschüler in verschiedenen Abteilungen des Hotels und vertiefen so ihr theoretisches Wissen durch praktische Erfahrungen.

Dieser Ansatz bietet den Studierenden und Berufsschülern die Möglichkeit, nicht nur fachliche Kompetenzen zu entwickeln, sondern auch Teamfähigkeit, effektive Kommunikation mit Gästen, die Einhaltung von Servicestandards sowie die Fähigkeit, in komplexen Situationen schnelle Entscheidungen zu treffen.

Infolgedessen treten viele Absolventen eine Festanstellung in genau den Hotels an, in denen sie ihr Praktikum absolviert haben. Die Arbeitgeber wiederum gewinnen Fachkräfte, die mit der Unternehmenskultur bestens vertraut und bereits an die Arbeitsabläufe angepasst sind.

Das Ansehen der Berufsbildung steigern

Um die Attraktivität der beruflichen Bildung zu steigern, ist es wichtig, ihre Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen. Junge Menschen und ihre Eltern müssen sehen, dass die berufliche Bildung in kurzer Zeit einen sicheren Arbeitsplatz, ein angemessenes Einkommen und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung bieten kann.

In diesem Prozess ist die aktive Einbindung der Arbeitgeber von entscheidender Bedeutung. Duale Ausbildungsprogramme, Praktika, Mentoring und Praktikumsmöglichkeiten tragen zur beruflichen Entwicklung junger Menschen bei. Darüber hinaus werden die öffentliche Bekanntmachung der Erfahrungen erfolgreicher Absolventen, die Organisation von Wettbewerben zur beruflichen Kompetenz und der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen das Ansehen der beruflichen Bildung weiter stärken.

Partnerschaft für die Zukunft

Experten gehen davon aus, dass die duale Ausbildung in den kommenden Jahren zu einem der wichtigsten Mechanismen für die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte in Usbekistan werden wird. Ihr Erfolg hängt jedoch von einer verlässlichen Zusammenarbeit zwischen Staat, Bildungseinrichtungen und Wirtschaft ab.

Der Gastgewerbesektor ist ein klares Beispiel dafür. Je aktiver sich Arbeitgeber am Bildungsprozess beteiligen, desto mehr Fachkräfte werden ausgebildet, die moderne Kompetenzen haben und den Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen. Dies verbessert nicht nur die Servicequalität, sondern stärkt auch die Wettbewerbsfähigkeit Usbekistans auf dem internationalen Tourismusmarkt.

Investitionen in die berufliche Bildung sind in der Tat Investitionen in Fachkräfte. Es sind qualifizierte Fachkräfte, die die moderne Tourismusbranche weiterentwickeln, das Vertrauen der Gäste stärken und dazu beitragen, Usbekistan zu einem noch attraktiveren Reiseziel auf dem internationalen Tourismusmarkt zu machen.

KONTAKT:

Helvetas, Maulbeerstr. 10, 3011 Bern, Schweiz
E-Mail: info@helvetas.org
Frau Yulduzxon Xudoyberganova, PR-Trainee

Berufsbildung, praktische Ausbildung und vielfältige Möglichkeiten

Ausbildung qualifizierter Arbeitskräfte durch die Modernisierung der dualen Ausbildung, Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Gestaltung eines Bildungssystems, das den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht wird.

Mit der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung Usbekistans wächst auch der Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Unternehmen suchen nach Mitarbeitern mit modernem Wissen und praktischen Fertigkeiten, und das Bildungssystem muss schnell und effektiv auf diese Bedürfnisse reagieren. Gerade in dieser Situation wird das duale Ausbildungsmodell zu einem wichtigen Instrument, um die Qualität der beruflichen Bildung zu verbessern, die Beschäftigung junger Menschen zu sichern und die enge Verbindung zwischen Bildung und Betrieb zu stärken.

Praktische Erfahrung zählt sich aus

Muhabbat Toshmuhammedova, Leiterin eines mittelständischen Unternehmens in Taschkent, gehört zu den ersten Unternehmerinnen, die die Prinzipien der dualen Ausbildung in ihrem Unternehmen eingeführt haben. Zuvor bot das Unternehmen den Auszubildenden bereits Praktika vor dem Abschluss und kurzfristige Hospitationen an. Da diese Einsätze jedoch oft nur von kurzer Dauer waren, hatten die Auszubildenden nicht genügend Zeit, um die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten vollständig zu festigen.

Als die duale Ausbildung versuchs-

weise eingeführt wurde, änderte sich die Situation grundlegend. Die Auszubildenden hatten die Möglichkeit, ein Jahr lang als Auszubildende in den Abteilungen Design, Technik und Marketing zu arbeiten und so ihr theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung zu verbinden. In kurzer Zeit wurden sie zu vollwertigen Mitgliedern des Unternehmensteams, erhielten ein Gehalt für ihre Arbeit und trugen dazu bei, den Fachkräftebedarf des Unternehmens teilweise zu decken.

Muhabbat Toshmuhammedova erinnert sich wie folgt an diesen Prozess: „Anfangs hatten wir ein wenig zu kämpfen, weil wir nicht ganz verstanden haben, was duale Ausbildung eigentlich ist. Es hat einige Zeit gedauert, das System zu verstehen und umzusetzen. Nach etwa zwei bis drei Monaten wurde uns jedoch klar, wie effektiv dieser Ansatz war.“

Diese Erfahrung hat deutlich gezeigt, dass die duale Ausbildung nicht nur für die Auszubildenden, sondern auch für die Arbeitgeber eine langfristige Investition ist. Derartige Erfolgsbeispiele sind jedoch bislang noch die Ausnahme und müssen landesweit ausgeweitet werden.

Dringende Aufgaben für die berufliche Bildung

In den letzten Jahren hat Usbekistan bedeutende Reformen zur Modernisie-

rung seines Systems der technischen und beruflichen Bildung umgesetzt. Dennoch bestehen weiterhin eine Reihe systemischer Probleme, die die Qualität der Ausbildung und deren Ausrichtung auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes einschränken.

In vielen Bildungseinrichtungen sind die Lehrpläne nach wie vor veraltet, und es mangelt an der notwendigen Ausrüstung für die praktische Ausbildung, die den modernen Produktionsverfahren entspricht. Obwohl die Zahl der Unternehmen, die sich an der dualen Ausbildung beteiligen, zunimmt, ist eine systematische betriebliche Ausbildung noch nicht flächendeckend umgesetzt worden.

Ein weiteres wichtiges Problem betrifft die Kompetenz der Ausbilder in den Unternehmen. Vielen Unternehmen fehlt ein einheitliches System zur Auswahl, Motivation und Schulung der Mitarbeiter, die für die Ausbildung der Auszubildenden zuständig sind. Infolgedessen unterscheidet sich die Qualität der praktischen Ausbildung von Unternehmen zu Unternehmen erheblich.

Auch das Berufsberatungssystem muss weiter verbessert werden. Junge Menschen, insbesondere Mädchen, entscheiden sich unter dem Einfluss bestehender gesellschaftlicher Denkmuster oft für traditionelle Berufe. Dies schränkt



ihre Chancen in modernen Industriezweigen ein. Für Menschen mit Behinderungen bestehen nach wie vor zahlreiche Hindernisse beim Zugang zur beruflichen Bildung und Beschäftigung.

Zudem wird die berufliche Bildung in der Gesellschaft nach wie vor geringer geschätzt als die Hochschulbildung. Dies mindert das Interesse von Jugendlichen und Eltern an der beruflichen Bildung.

TexVET II: Reformen auf eine neue Ebene heben

Als Reaktion auf diese Bedürfnisse zielt das Projekt TexVET II im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Usbekistan und Deutschland darauf ab, das Berufsbildungssystem umfassend weiterzuentwickeln.

Das Projekt baut auf den Erfahrungen und Erfolgen der vorangegangenen TexVET-Initiative auf und zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Stellen, Bildungseinrichtungen, Arbeitgebern und internationalen Partnern auf eine neue Ebene zu heben.

Im Rahmen von TexVET II wird besonderes Augenmerk auf die Stärkung der Kapazitäten des Ministeriums für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation, des Instituts für die Entwicklung der beruflichen Bildung, der Industrie- und Handelskammer, der Sector Skills Councils und anderer Akteure gelegt. Durch Programme zum Kapazitätsaufbau in den Bereichen modernes Bildungsmanagement, Organisation der dualen Ausbildung und Qualitätsmanagement sollen den Fachkräften neue Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden.

Das Projekt sieht außerdem die Aktualisierung von Berufsbildern, die Anpassung der Lehrpläne an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes sowie deren Erprobung in berufsbildenden Einrichtungen vor. Die Qualität der Ausbildung wird nicht nur durch neue Lehrpläne verbessert, sondern auch durch moderne Ausstattung und eine betriebs- und praxisnahe Ausbildung.

TexVET II betrachtet die berufliche Bildung nicht lediglich als eine Aufgabe des Bildungssystems, sondern als ein langfristiges Modell der Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen. Genau dieser Ansatz gilt als einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg des Projekts.

KONTAKT:
NURTEX LLC
Yuqori-Darxon-Str. 10B
100185 Taschkent
Tel.: +998 90 996 99 95
E-Mail: Nurafshon_nur@mail.ru
Frau Muhabbat Tashmuhammedova,
Unternehmensleiterin

Integration zwischen Bildung und Industrie

Erfahrungen zweier Technika

Die Modernisierung des Berufsbildungssystems in Usbekistan gehört zu den Schlüsselfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung. Da moderne Technologien in produzierenden Unternehmen rasch eingeführt werden, steigt auch die Nachfrage nach Fachkräften mit praktischen Fähigkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, erweist sich das duale Ausbildungsmodell als wirksame Lösung, die die Zusammenarbeit zwischen Bildung und Industrie stärkt.

Dieser Ansatz wird derzeit an Technika (Berufsschulen) in verschiedenen Regionen Usbekistans erfolgreich umgesetzt. Das Technikum für Designer und Technologen in Karschi / Region Kaschkadarja und das Technikum im Bezirk Shaykhontohur in Taschkent schaffen durch den Ausbau der dualen Ausbildung Möglichkeiten für die Berufsschüler, moderne berufliche Kompetenzen zu erwerben und gut vorbereitet in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Wenn Theorie und Praxis Hand in Hand gehen

An beiden Technika vertiefen die Berufsschüler ihr theoretisches Wissen durch praktische Ausbildung im Betrieb. Das Technikum Karschi gehört zu den ersten Bildungseinrichtungen in Usbekistan, die die duale Ausbildung eingeführt haben. Derzeit absolvieren hier 119 Berufsschüler eine duale Ausbildung, und zwischen 2023 und 2026 wurden insgesamt 197 Berufsschüler nach diesem Modell ausgebildet. Von diesen erhielten 78 ein Feststellungsangebot bei den Unternehmen, in denen sie ihre praktische Ausbildung absolviert hatten.

Am Technikum Shaykhontohur in Taschkent haben 56 Berufsschülerinnen im Jahr 2026 das duale Ausbildungsprogramm im Fachbereich „Schneidertechnik und Bekleidungsmodellierung“ erfolgreich abgeschlossen. Die Berufsschülerinnen absolvieren ihr Praktikum bei der Firma Synthesis Group in Taschkent und lernen dort moderne Fertigungsprozesse unmittelbar kennen.

In Karschi wurde der praktische Teil der Ausbildung in Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen wie Bunyodkor Tekstil, Temurbek Megatextile, LT Textile International und Cotton Road organisiert. Die Erfahrungen beider Berufsschulen zeigen, dass eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen die berufliche Ausbildung der Berufsschüler erheblich verbessert.

Zusammenarbeit schafft neue Chancen

Initiativen, die mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) umgesetzt wurden, spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Technika.

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit wurde das Technikum Karschi mit modernen Geräten im Wert von fast 2,4 Milliarden Sum ausgestattet. Dadurch konnten die Auszubildenden Technologien, die zuvor nur theoretisch behandelt worden waren, nun in der Praxis anwenden. Lehrkräfte haben Fortbildungen in Deutschland und Ägypten absolviert, und es wurden Meisterklassen mit türkischen und chinesischen Fachleuten organisiert.

Lehrkräfte und Berufsschüler des Technikums Shaykhontohur in Taschkent



nahmen an der internationalen Mode-woche in Berlin teil. Im Rahmen von Seminaren und Austauschprogrammen machten sie sich mit modernen Produktionsverfahren und fortschrittlichen pädagogischen Ansätzen vertraut. Die gewonnenen Erfahrungen tragen dazu bei, den Bildungsprozess weiter zu verbessern.

Fachkräfte, die für den Arbeitsmarkt bereit sind

Der größte Vorteil der dualen Ausbildung besteht darin, dass die Auszubildenden bereits während ihrer Ausbildung das reale Arbeitsumfeld kennenlernen. An beiden Technika stellen viele Auszubildende ihr Potenzial während ihrer praktischen Ausbildung im Betrieb unter Beweis, während einige sogar schon vor Abschluss ihrer Ausbildung eine Anstellung in Unternehmen finden.

Die Geschichte von Mashkhura Boyitova, einer Absolventin des Technikums in Karschi, ist ein Paradebeispiel dafür. Nach einer Ausbildung an modernen Maschinen absolvierte sie ein Praktikum bei der Firma „Temurbek Megatextile“ und wurde dort anschließend fest angestellt. Heute verfügt sie über ein stabiles Einkommen und trägt zum Wohlstand ihrer Familie bei.

Während die Beschäftigungsquote der Absolventen des Technikums in Karschi bei 95 Prozent liegt, wächst das Interesse an der dualen Ausbildung am Technikum Shaykhontohur in Taschkent von Jahr zu Jahr, und die Zusammenarbeit mit Arbeitgebern gewährleistet die erfolgreiche Vermittlung der Auszubildenden in den Arbeitsmarkt.

Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg

Die Erfahrungen der Berufsschulen in Karschi und Taschkent zeigen, dass eine effektive Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen, Unternehmen und internationalen Partnern innerhalb kurzer Zeit zu greifbaren Ergebnissen führen kann. Moderne Ausstattungen, praxisorientierte Ausbildung, internationaler Erfahrungsaustausch und die aktive Einbindung der Wirtschaft sind entscheidende Faktoren bei der Vorbereitung junger Menschen auf den Arbeitsmarkt.

Diese Erfahrungen können nicht nur für einzelne Berufsschulen, sondern auch für die Weiterentwicklung des usbekischen Berufsbildungssystems als erfolgreiches Vorbild dienen.

KONTAKT:

Shaykhontohur Texnikum
Beltepa-Str. 10, 100068 Taschkent
E-Mail: sht_texnikumi@umail.uz
Frau Gulnara Yusubova, Direktorin

Karschi Texnikum
Nasaf-Str. 14, 180203 Karschi
Frau Yulduz Adilova, Direktorin



BESTWILL

Unser Zentrum für Kompetenz- und Praxistests

BESTWILL betreibt in Usbekistan ein professionelles Zentrum zur praktischen Prüfung beruflicher Fachkenntnisse. Die Bewerber:innen absolvieren praxisnahe Tests an realen Arbeitsgeräten und unter realen Arbeitsbedingungen in verschiedenen Bereichen, darunter Bau, Schweißen, Bewehrungsarbeiten, Betonarbeiten und Fliesenverlegung.

Die praktischen Prüfungen werden von qualifizierten Fachkräften durchgeführt und bewertet. Die Ergebnisse werden den Arbeitgebern gemeinsam mit den Bewerbungsunterlagen des jeweiligen Kandidaten zur Verfügung gestellt.

BESTWILL – Unternehmensprofil

BESTWILL ist eine lizenzierte private Arbeitsvermittlungsagentur in Usbekistan. Das Leistungsspektrum umfasst die Rekrutierung und Vorauswahl von Bewerber:innen, die Prüfung beruflicher Fachkenntnisse, Unterstützung bei der Zusammenstellung und Bearbeitung von Dokumenten, die Koordination des Visumverfahrens sowie die Vorbereitung der Kandidat:innen auf ihre Ausreise.

Auch nach der erfolgreichen Vermittlung bleibt BESTWILL in regelmäßigem Kontakt mit den Arbeitgebern und den vermittelten Arbeitnehmern, um eine nachhaltige Zusammenarbeit und eine reibungslose Integration zu unterstützen.

Unsere Erfolgsbilanz

Bis heute hat BESTWILL mehr als 2.300 Arbeitnehmer erfolgreich ins Ausland vermittelt. Das Unternehmen verfügt über mehr als zehn Niederlassungen in ganz Usbekistan und arbeitet mit über 70 Partnerunternehmen zusammen.

Im Jahr 2026 wurden mehr als 60 Arbeitnehmer nach Deutschland vermittelt. Darüber hinaus haben weitere 350 Kandidaten ihre Bewerbungsunterlagen eingereicht, die derzeit bearbeitet werden.



KONTAKT:

LLC „Bestwill Private Employment Agency“
Nukus street, house 72b,
Mirobod district, Tashkent
Frau Nargiza Mirzaeva,
stellvertretende Geschäftsführerin,
Kordinatorin für Deutschland
Tel.: +998 555 11 05 10
E-Mail: info@bestwill.uz
www.bestwill.uz



Deutsche Sparkassenstiftung stärkt duale Ausbildung im usbekischen Bankensektor



Praxisnah lernen für die Zukunft – junge Menschen in Usbekistan bereiten sich auf eine berufliche Laufbahn im Bankensektor vor.

Die Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation (DSIK) engagiert sich seit vielen Jahren für praxisnahe berufliche Bildung im Bankensektor Usbekistans. Bereits seit 2010 unterstützt sie verschiedene Organisationen, Verbände und Partnerinstitutionen dabei, duale Ausbildungsansätze zu entwickeln, zu verankern und an die lokalen Rahmenbedingungen anzupassen.

Erfahrung, die bis heute wirkt

Finanzielle und berufliche Bildung zählen seit Beginn zu den zentralen Projektschwerpunkten der DSIK in Usbekistan. Ein wichtiger Meilenstein war die Einführung der dualen Berufsausbildung zum Bankassistenten, unter anderem mit Rahmenlehrplan und Lehrbuch. Die Erfahrungen flossen später in ein vom BMZ gefördertes Gesamtprojekt zur inklusiven Finanzsektorentwicklung ein. Gemeinsam mit lokalen und deutschen Partnern stärkte die DSIK finanzielle Bildung, Unternehmertum und den Zugang zu Finanzdienstleistungen.

Zusammenarbeit mit messbarer Wirkung

Das Projekt wurde im August 2017 erfolgreich beendet und in die Hände der usbekischen Partner übergeben. Zu den Ergebnissen gehörte der Aufbau von 15 bankunabhängigen Beratungszentren für von Frauen geführte kleine und kleinste Unternehmen, die auch nach Projektende eigenständig weiterarbeiteten. Durch flächendeckende Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen wurden mehr als 2.000 Seminare mit über 52.700 Teilnehmerinnen in den Beratungszentren sowie fast 4.800 Schulveranstaltungen mit mehr als 125.000 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Darüber hinaus erhielten 36.000 Schulabgängerinnen eine Anstellung in kleinen und kleinsten Unternehmen. Viele davon haben inzwischen über Start-ups ein eigenes kleines Unternehmen aufgebaut, das die Einkommenssituation der Familien stärkt. Der besondere Einsatz für finanzielle Bildung führte außerdem dazu, dass die DSIK von 2015 bis 2017 mit der Ent-

wicklung einer nationalen Strategie zur Erhöhung der finanziellen Bildung der Gesamtbevölkerung in Usbekistan beauftragt wurde.

Finanzielle Bildung und berufliche Qualifizierung verankern

Ein besonderer Erfolg der BMZ-geförderten Beratungstätigkeit war die flächendeckende Einführung finanzieller Bildung an Sekundarschulen. Der Unterricht findet heute an weiterführenden Schulen in allen Regionen Usbekistans sowie in der Hauptstadt Taschkent in sogenannten Schulzirkeln als obligatorischer Nachmittagsunterricht statt. Dabei kommen unter anderem das Savings Game und das Micro Business Game der DSIK zum Einsatz; finanzielle Bildung ist mittlerweile fest im usbekischen Schulkurriculum verankert.

Auch im Bereich der Finanzsektorentwicklung wurden wichtige Grundlagen geschaffen. Durch die Einführung der dualen Berufsausbildung zum Bankassistenten nach europäischen Standards konnte die Professionalisierung von Bankmitarbeitenden deutlich erhöht werden. Zugleich stärkten Maßnahmen wie die Einführung des Weltspartags mit zahlreichen Aktionen zur Sparmobilisierung das Vertrauen in usbekische Banken sowie in neu entwickelte Spar- und Kreditprodukte.

Meilensteine für den Übergang in den Beruf

Aus diesen unterschiedlichen Arbeitsfeldern ist über die Jahre ein umfassendes Erfahrungswissen entstanden: von der Entwicklung und Anpassung von Berufs- und Ausbildungsprofilen über Rahmenlehrpläne, Lehrmaterialien, Curricula, Lehrkräftequalifizierung und den Aufbau von Prüfungs- und Bewertungsverfahren bis hin zur praktischen Verankerung finanzieller Bildung. Ergänzend entwickelte die DSIK ein Handbuch sowie ein Bildungsmodul als Bewerbungstraining für Berufsschulabgängerinnen und -abgänger, das junge Menschen beim erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützt – etwa mit Orientierung zu Bewerbung, Anstellung oder selbstständiger Tätigkeit. Entscheidend war dabei stets die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnerinstitutionen und die Ausrichtung der Ansätze an den konkreten Bedarfen vor Ort.

Erfahrung als Grundlage für neue Ansätze

Dieses Wissen bildet heute die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit im Bereich dualer Ausbildung und dualer Studienansätze im Bankensektor. Die DSIK kann dabei auf langjährige Erfahrungen zurückgreifen, die zeigen, wie berufliche Qualifizierung, finanzielle Bildung und institutioneller Aufbau ineinandergreifen können.

An diese Erfahrungen knüpfen aktuelle Ansätze im Fergana-Tal sowie Überlegungen zu einem dualen Studium an. Sie stehen damit nicht am Anfang, sondern bauen auf einer über viele Jahre gewachsenen Zusammenarbeit auf, die durch das BMZ ermöglicht wurde und deren Ergebnisse bis heute in Usbekistan sichtbar sind.

Fachkräfte stärken – in Usbekistan und darüber hinaus

Gut ausgebildete junge Menschen stärken nicht nur den Finanzsektor und die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort. Sie entwickeln zugleich Fachkompetenzen, die auch über nationale Grenzen hinaus anschlussfähig sind und perspektivisch sowohl international als auch für den Fachkräftebedarf in Deutschland relevant sind.

Die Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. (DSIK) ist die entwicklungspolitische Einrichtung der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe. Ihre Aufgabe ist es, die Erfahrungen der deutschen Sparkassen weltweit für Entwicklungs- und Schwellenländer verfügbar zu machen. Berufliche Bildung ist ein Kernthema der DSIK: Sie schafft wirtschaftliche Perspektiven, stärkt Finanzinstitute und qualifiziert Fachkräfte praxisnah. Dafür bringt die DSIK die Erfahrung der Sparkassen-Finanzgruppe in Aus- und Weiterbildung, institutionellem Aufbau und dualen Ausbildungsmodellen ein.

Deutsch lernen, Zukunft gestalten: Qualifizierte Nachwuchskräfte aus Usbekistan für Deutschland



Mit Deutschkenntnissen Chancen schaffen und Perspektiven eröffnen



Erfolgreich angekommen: Gute Vorbereitung schafft nachhaltige Karrierechancen im Gesundheitswesen.

Ob Ausbildung, Studium oder Berufseinstieg in Deutschland: Die deutsche Sprache ist die entscheidende Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft. Sie erleichtert den Zugang zum Arbeitsmarkt, unterstützt die Anerkennung beruflicher Qualifikationen und hilft dabei, sich im Alltag und im Berufsleben sicher zu bewegen. Usbekistan entwickelt sich zunehmend zu einem wichtigen Partner Deutschlands bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte. Genau hier setzt das erfolgreiche Familienunternehmen Klett an. Mit seinen verschiedenen Bildungsangeboten begleitet es angehende Fachkräfte bereits in Usbekistan auf ihrem Weg. „Wer Fachkräfte gewinnen will, muss auch Sprachkompetenz fördern. Sprachbildung ist deshalb auch Fachkräftesicherung“, betont Matthias Rupp, Geschäftsführer bei Ernst Klett Sprachen.

Ein starker Bildungspartner für Usbekistan

Klett ist einer der führenden Anbieter für Deutsch als Fremdsprache (DaF) und zählt zu den Pionieren in diesem Bereich. Das Unternehmen agiert als Bindeglied zwischen internationalen Sprachschulen, Bildungsinstitutionen und Arbeitgebern. Seine Unterrichtsmaterialien und digitalen Angebote werden bereits in mehr als 120 Ländern eingesetzt und unterstützen Millionen Menschen beim Erwerb von Deutschkenntnissen. Dabei orientieren sich die Materialien konsequent an den praktischen Anforderungen von Alltag, Ausbildung und Beruf. Das Ziel ist es, Lernenden nicht nur sprachliches Wissen zu vermitteln, sondern ihnen auch die Sicherheit zu geben, sich in realen Situationen erfolgreich verständigen und handeln zu können.



Oidin Djalilova präsentiert Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bei seiner Reise in Usbekistan das Klett-Lehrwerk.

Neben dem Spracherwerb spielt auch die Prüfungsvorbereitung eine wichtige Rolle. Die Lehrwerke von Klett orientieren sich konsequent an anerkannten Prüfungsformaten, zu denen unter anderem die Prüfungen des Goethe-Instituts, von telc und des ÖSD gehören. Lernende haben so direkt die Möglichkeit, international anerkannte Sprachzertifikate zu erwerben, denn diese sind häufig die Voraussetzung für Visa, Anerkennungsverfahren oder Ausbildungsplätze.

Ein zentrales Angebot ist die **Lehrwerksreihe „Die neue Linie 1 international“** für Deutschlernende, die die Sprache und die Niveaustufen A1, A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) erreichen möchten. Besonders wichtig ist der starke Praxisbezug. Durch authentische Kommunikationssituationen aus Alltag, Ausbildung und Beruf können die Lernenden die Sprache sofort anwenden. Klare Ziele, transparente Lernwege und moderne Methoden sorgen für schnelle Lernerfolge.

Das Unternehmen Klett ist davon überzeugt, dass erfolgreiche Integration bereits im Herkunftsland beginnt. „Usbekistan verfügt über viele motivierte und qualifizierte junge Menschen, die sich eine berufliche Zukunft in Deutschland vorstellen können. Unsere Erfahrung zeigt, dass gute Deutschkenntnisse dabei der entscheidende Erfolgsfaktor sind. Deshalb unterstützen wir die Teilnehmenden bereits hierzulande dabei, sich sprachlich und fachlich gezielt auf eine Ausbildung oder einen Beruf in Deutschland vorzubereiten“, sagt

Oidin Djalilova, die bei Klett EDU das Geschäft in Taschkent führt. Die Vorbereitung vor Ort ist ein wichtiger Baustein. Das Unternehmen begleitet die Teilnehmenden von der ersten Deutschstunde im Heimatland bis zum Berufseinstieg in Deutschland. So entsteht ein ganzheitlicher Bildungsweg. Weitere Unternehmen der Klett-Gruppe unterstützen zudem beim Recruiting sowie bei der Betreuung und Vermittlung internationaler Fachkräfte. Für Menschen in Usbekistan bedeutet diese Verbindung von Sprachbildung, Prüfungsvorbereitung und beruflicher Orientierung einen Vorteil, da sie Zugang zu hochwertigen Bildungsangeboten erhalten, die auf die Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes ausgerichtet sind.



Die Kompetenz ist da

Was das GLOBOGATE Integrationsbarometer über usbekische Pflegefachkräfte zeigt, und wie die German Medical Academy daraus einen Ausbildungsweg macht.

Von allen internationalen Pflegekräften in Deutschland bringen die usbekischen die breiteste praktische Erfahrung mit. Das ist das deutlichste Ergebnis des Integrationsbarometers 2026, der jährlichen Erhebung von GLOBOGATE zur Lage internationaler Pflegekräfte. 269 Pflegefachkräfte aus Usbekistan, den Philippinen und Kolumbien haben daran teilgenommen, in der sechsten Erhebungswelle seit 2021. Im Schnitt durften die usbekischen Befragten 4,9 der abgefragten Tätigkeiten bereits im Heimatland eigenständig ausüben. Bei den kolumbianischen sind es 3,6, bei den philippinischen 2,9. 82 Prozent haben eine Fachweiterbildung absolviert. Bei der Blutentnahme liegt die usbekische Gruppe bei 92 Prozent, bei der selbstständigen Anpassung der Insulindosis bei 81 Prozent. Formal steht diese Gruppe am schwächsten da: 15 Prozent der usbekischen Befragten haben einen hochschulischen Abschluss, 85 Prozent kommen über eine Berufsausbildung in den Beruf. Die praktische Verantwortung, die sie mitbringen, ist trotzdem die breiteste der drei Herkunftsländer. Das usbekische Ausbildungssystem setzt früh auf klinische Praxis, und genau diese Stärke bildet das deutsche Anerkennungsverfahren bislang schlecht ab.

Was im Verfahren verloren geht

In der usbekischen Teilgruppe findet sich kein einziger Fall einer Direktanerkennung. Über alle Herkunftsländer werden 23 Prozent direkt als Pflegefachkraft anerkannt. Die usbekische Ausbildung steht in der curricularen Tradition der Sowjetunion und benennt Inhalte anders, sodass die Gleichwertigkeitsprüfung an Begriffs- und Strukturunterschieden hängen bleibt. Die Folgen sind messbar. 93 Prozent der usbekischen Befragten fühlen sich in Deutschland unterfordert, gegenüber 78 Prozent im Gesamtdurchschnitt. Zugleich ist ihr beruflicher Anspruch der höchste: 48 Prozent streben eine Leitungsposition an, über alle Befragten sind es 17 Prozent. Ist die Anerkennung erreicht, profitiert diese Gruppe am stärksten von allen. Gemittelt über fünf abgefragte Veränderungen liegt der Anteil „besser geworden“ bei den usbekischen Befragten bei 88 Prozent, bei den kolumbianischen bei 70 und bei den philippinischen bei 69 Prozent.

Die German Medical Academy

Hier setzt die German Medical Academy an. GLOBOGATE betreibt sie gemeinsam mit zwei usbekischen Regierungsbehörden: der Agentur für Berufsbildung beim Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation sowie der Migrationsagentur beim Ministerkabinett der Republik Usbekistan. Die Ausbildung findet in Usbekistan statt und ist von

Beginn an auf die spätere Anerkennung in Deutschland ausgerichtet. Der erste Jahrgang mit 700 Studierenden an 15 medizinischen Fachschulen hat seine dreijährige Ausbildung im Herbst 2025 begonnen; der Abschluss wird für Sommer 2028 angestrebt. Für das Studienjahr 2026/2027 ist die Kapazität auf 1.500 Plätze und 20 Fachschulen gewachsen. Für die erste Kohorte fallen die regulären Studiengebühren an, zusätzliche Kosten für das deutsche Ergänzungscurriculum entstehen nicht. Der Jahrgang 2026 studiert gebührenfrei. Konzept und Curriculum wurden gemeinsam mit der Uniklinik RWTH Aachen entwickelt. Neben der regulären usbekischen Pflegeausbildung absolvieren die Studierenden ein deutsches Ergänzungscurriculum, das die inhaltlichen Unterschiede zum deutschen Standard gezielt schließt. Sie erhalten dafür ein GMA-Zertifikat, das die erweiterte Qualifikation ausweist. Im Juli 2026 haben sechs usbekische Lehrkräfte an der Universitätsmedizin Rostock ein Train-the-Trainer-Seminar absolviert. Sie geben den deutschen Pflegestandard in Usbekistan an weitere Lehrkräfte weiter, und über diese erreicht er Hunderte künftiger Pflegefachkräfte.

Ausbildung, die im Herkunftsland bleibt

Das Modell orientiert sich an der Global Skills Partnership. Ausgebildet wird in Usbekistan, der vollwertige usbekische Berufsabschluss bleibt dort erhalten, und die Absolventinnen und Absolventen kommen anerkanntsfähig in Deutschland an. Der lange Weg der Nachqualifizierung nach der Einreise entfällt damit für sie. Für Usbekistan bedeutet das einen Zugewinn an Ausbildungskapazität und didaktischer Qualifikation, der unabhängig von der späteren Migrationsentscheidung der einzelnen Absolventin wirkt. Für deutsche Versorger bedeutet es Fachkräfte, deren Kompetenz vom ersten Tag an dokumentiert und einsetzbar ist.

KONTAKT:

GLOBOGATE concept AG
Baarerstrasse 135, 6300 Zug, Schweiz
globogate.de · integrationsbarometer.globogate.de

„Sechs Jahre Befragungsdaten zeigen, wie viel usbekische Pflegekräfte fachlich mitbringen. Unsere Aufgabe ist es, diese Kompetenz von Anfang an so zu dokumentieren, dass sie im deutschen System auch ankommt. Genau dafür gibt es die German Medical Academy.“ Dr. Alexander Rhode, CEO GLOBOGATE

Das vollständige Integrationsbarometer 2026 ist unter integrationsbarometer.globogate.de abrufbar.



Brücken bauen zwischen Zentralasien und dem deutschen Gesundheitswesen:

Lingodas Präsenzprojekt in Usbekistan als Best Practice



Der Mangel an qualifizierten Pflegefachkräften stellt das deutsche Gesundheitssystem vor enorme Herausforderungen. Um dieser Entwicklung nachhaltig und qualitativ entgegenzuwirken, setzen die Regierungen Deutschlands und Usbekistans verstärkt auf eine engere Zusammenarbeit bei der Fachkräftemigration unter Einhaltung der notwendigen Standards für die berufliche Anerkennung in Deutschland. Zentralasien, und insbesondere Usbekistan, entwickelt sich dabei zu einer Schlüsselregion mit großem Potenzial für gut ausgebildete Nachwuchskräfte.

Als einer der führenden Online-Sprachanbieter geht **Lingoda** hier neue Wege: Das Unternehmen hat in Usbekistan sein erfolgreiches Sprachlernkonzept erstmals vom digitalen Raum in den Präsenzunterricht übertragen. Das laufende Projekt in Taschkent zeigt eindrucksvoll, wie eine effiziente und skalierbare Sprachausbildung für den deutschen Arbeitsmarkt in der Praxis funktioniert.

Derzeit nehmen rund 250 Pflegekräfte in 20 Klassen an einem strukturierten Kursprogramm mit Intensivsprachkursen von den Niveaustufen A1 bis B2 teil. Der Unterricht findet primär vor Ort an Standorten in Taschkent, Andijan und Namangan durch lokal geschulte Lehrkräfte statt und wird durch gezielte Online-Einheiten ergänzt, um individuelle Lernfortschritte zu sichern.

Das Didaktikkonzept legt dabei von Tag 1 an besonderen Wert auf aktive Sprachanwendung, intensives Konversationstraining sowie eine strukturierte Prüfungsvorbereitung. Auch nach dem erfolgreichen B2-Abschluss bleiben die Teilnehmenden im Rahmen des „Stay in Shape“-Programms bis zu ihrer Ausreise sprachlich aktiv: In ergänzenden Online-Modulen vertiefen sie ihre Kenntnisse bereits im Bereich der spezifischen Pflegefachsprache.

Mit dem erfolgreichen Start des Standorts Taschkent schafft Lingoda ein Best-Practice-Modell für die gesamte Region. Ziel ist es, die bestehenden Bildungsbrücken weiter auszubauen, strategische Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen zu festigen und das Modell künftig auch auf weitere Staaten Zentralasiens zu übertragen.

Die in Usbekistan erprobte Didaktik- und Logistikinfrastuktur bietet zudem eine Grundlage für die Skalierung auf weitere Mangelsektoren. Lingoda ist darauf vorbereitet, ähnliche maßgeschneiderte Bildungsprogramme und Sprachkurse auch für andere Berufsfelder, wie etwa IT, Handwerk, Technik oder Gastronomie, mit interessierten Partnern flexibel zu konzipieren und umzusetzen. Für die verlässliche Begleitung von Fachkräften nach Deutschland stehen B2B-Partnern dazu maßgeschneiderte Kooperationsansätze zur Verfügung.



Recruiter, Pflegeeinrichtungen, Bildungsinstitutionen oder Investoren, die gemeinsam mit Lingoda Bildungsbrücken bauen möchten, können sich über die Partnerschaftsmodelle informieren und direkt mit dem B2B-Team in Kontakt treten.

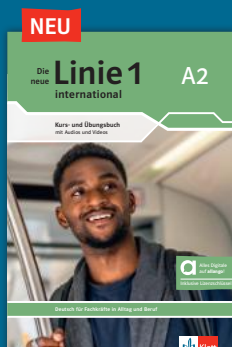
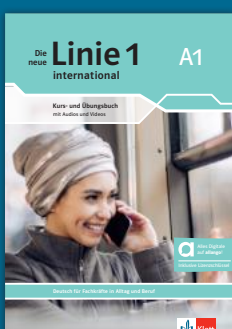
Weitere Informationen erhalten Sie über die Website: global.lingoda.com

Wirksamer Unterricht mit Materialien von Klett Sprachen

FACHKRÄFTE SPRACHLICH QUALIFIZIEREN



Mehr erfahren:
[www.klett-international.com/
dieneuelinie1-international](https://www.klett-international.com/dieneuelinie1-international)



Sprachen fürs Leben!



Fachkräfte aus Usbekistan für deutsche Arbeitgeber



Vorbereitet im Herkunftsland, direkt angestellt in Deutschland

International People baut gemeinsam mit usbekischen Bildungspartnern strukturierte Fachkräftepfade nach Deutschland auf – für Handwerk, Lebensmittelverarbeitung, Textil, Hotellerie und Gastronomie sowie Garten- und Landschaftsbau. Der Unterschied zur klassischen Vermittlung liegt in der Vorbereitung: Auswahl, Qualifizierung und Prüfung finden in Usbekistan statt, nicht erst nach der Einreise.

Ein Weg, keine Einzelfälle

Wir vermitteln keine Bewerbungsunterlagen, sondern betreiben ein Verfahren. Jeder Kandidat durchläuft eine fachliche Eignungsprüfung, eine Dokumenten- und Qualifikationsprüfung, eine medizinische Eignungsfeststellung und eine berufsbezogene Sprachqualifizierung. Erst danach folgen Arbeitgeberinterviews, Vertrag und Visumverfahren. Wer die Anforderungen nicht erfüllt, scheidet vor der Ausreise aus – dort, wo eine Nachbesetzung noch möglich ist und niemand einen Umzug umsonst unternommen hat.

Berufsfelder

Aktiv besetzen wir Fleischer und Fachkräfte der Lebensmittelverarbeitung, Garten- und Landschaftsbau, Näherinnen und Näher, Mitarbeitende in Wäschereien und Textilreinigung, Hotellerie und Gastronomie sowie Zimmerleute und Innenausbau. In Vorbereitung sind Berufskraftfahrer mit Fahrerlaubnis C und CE. Perspektivisch erweitern wir auf Bau- und Spezialtiefbauberufe, Untertage- und Bergbautätigkeiten sowie Alten- und Gesundheitspflege.

Vorbereitung vor der Einreise

Die Zeit bis zur Arbeitsaufnahme wird strukturiert genutzt: Fach- und Sicherheitsdeutsch für Arbeitsanweisungen, Schichtübergabe und Notfallkommunikation; Grundlagen der deutschen Arbeitskultur und betrieblichen Kommunikation; realistische Einweisung in die tatsächlichen Arbeitsbedingungen einschließlich körperlicher Anforderungen, Schicht- und Außenarbeit; fachliche Grundmodule zu Werkzeugen, Maschinen, Hygiene und Arbeitssicherheit; Orientierung zu Arbeitsvertrag, Lohnabrechnung, Sozialversicherung und Wohnen; vollständige Dokumenten- und Einreisevorbereitung. Anwesenheit und Leistung werden dokumentiert.

Begleitung in den ersten Monaten

Ein Fachkräftepfad endet nicht am Flughafen. Wir bereiten die



Vorbereitungskurs von International People, Buchar, 16. Juli 2025: Unterricht zu Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten in Deutschland.
Copyright: Nikolaus Richter

Unterkunft vor der Anreise vor, begleiten Ankunft, Anmeldung, Behördengänge und Kontoeröffnung und stimmen die betriebliche Einführung mit dem Arbeitgeber ab. Im ersten Monat sprechen wir wöchentlich mit Mitarbeitenden und Betrieb, danach bis zum Ende der Probezeit regelmäßig. Sprachliche Missverständnisse oder Schwierigkeiten im Alltag werden früh angesprochen, nicht erst wenn eine Kündigung im Raum steht. Der Arbeitgeber erhält nach dreißig, sechzig und neunzig Tagen ein Feedbackgespräch. Die Ergebnisse fließen an unsere Bildungspartner zurück und verbessern die Vorbereitung der nächsten Gruppe.

Verankerung in Usbekistan

Wir arbeiten mit usbekischen Hochschulen und Einrichtungen der beruflichen Bildung zusammen und richten Auswahl und Vorbereitung an deutschen fachlichen Anforderungen aus. Für den Bereich Pflege entsteht über unsere Programmgesellschaft Universal Migration Solutions gemeinsam mit einer Universität in Samarkand ein Ausbildungsprogramm nach deutschem Standard. Unsere Rekrutierung ist bewusst regional angelegt und erreicht Kandidaten auch außerhalb der Hauptstadt, unter anderem im Ferghanatal, in Samarkand, Buchar, Navoiy und Nukus. Der Ansatz folgt dem Gedanken der Global Skills Partnership: Qualifizierung im Herkunftsland, geregelte Mobilität, Nutzen auf beiden Seiten. Je genauer die Ausbildung in Usbekistan den deutschen Standards entspricht, desto kürzer ist die Anerkennungs- und Einarbeitungsphase in Deutschland.

Faire Anwerbung

Keine Vermittlungsgebühren für Kandidaten. Direkte Arbeitsverträge bei deutschen Arbeitgebern zu tariflichen oder marktüblichen Bedingungen. Transparente Kostenträgerschaft, dokumentierte Verfahren, vertraglich gebundene Partner im Herkunftsland und ein fester Ansprechpartner in Deutschland – vor der Ausreise, bei der Ankunft und während der ersten Monate im Betrieb.

Wir suchen Partner

Berufsbildungseinrichtungen, Fachschulen und Hochschulen in Usbekistan für fachliche Vorauswahl, Assessment und Vorqualifizierung – insbesondere in den Bereichen Lebensmittelhandwerk, Textil, Holz und Innenausbau, Gastronomie, Grünpflege sowie Fahren und Transport. Dozentinnen und Dozenten für Fachsprache, fachliche Grundlagen und Sicherheitsunterweisung. Deutsche Arbeitgeber, die Personal nicht einzeln suchen, sondern einen wiederholbaren Zugang aufbauen wollen.

Fachkräfte aus Usbekistan mit Berufserfahrung oder abgeschlossener Ausbildung, die eine geprüfte Beschäftigungsperspektive in Deutschland suchen, erreichen uns über die unten genannten Kontaktwege.



KONTAKT:

International People – ein Angebot der Universal Migration Solutions GmbH
Nikolaus Richter, Geschäftsführer
Argelanderstraße 79, 53115 Bonn
Tel.: +49 172 6110311
WhatsApp: @Nikolaus_Richter
Telegram: @Nikolaus_Germany
nikolaus.richter@theinternationalpeople.eu
www.theinternationalpeople.eu



UNTERNEHMERPORTRÄT

Ausbildung schafft Zukunft

Sabina Banda entwickelt mit SBP Management nachhaltige Bildungs- und Gesundheitssysteme

BERLIN • SERBIEN • ZENTRALASIEN

Für Sabina Banda war Ausbildung nie nur ein Teil ihrer unternehmerischen Arbeit, sondern immer ihr persönliches Leitmotiv. Seit 2011 begleitet das Berliner Beratungsunternehmen SBP Management Kliniken und Gesundheitseinrichtungen. Aus dieser Nähe zum Versorgungsalltag entstand eine klare Überzeugung: Nachhaltige Entwicklung beginnt mit starken Ausbildungsstrukturen, qualifizierten Menschen und Wissen, das langfristig im Land bleibt.

„Gut ausgebildete Menschen und starke Ausbildungssysteme sind die Grundlage nachhaltiger Entwicklung.“

SABINA BANDA • CEO

Vom Klinikbedarf zum Ausbildungssystem

SBP Management kennt die praktischen Herausforderungen des Gesundheitswesens: unterschiedliche Ausbildungsstandards, Lücken zwischen Theorie und Praxis sowie hohe fachliche und sprachliche Anforderungen. Daraus entwickelte Sabina Banda den heutigen Schwerpunkt ihres Unternehmens: internationale Projektentwicklung im Gesundheits- und Bildungsbereich.

Gemeinsam mit Schulen, Akademien, Kliniken, Unternehmen und staatlichen Institutionen entwickelt SBP bedarfsgerechte Lehrpläne, Praxismodule, Fachsprache, Qualitätssicherung und Train-the-Trainer. Internationale Standards werden an die nationalen Bedingungen angepasst und dauerhaft verankert.

Serbien zeigt, wie Umsetzung gelingt

Mit der MASOK Akademija ist in Serbien eine Schnittstelle zwischen staatlichen Institutionen, Schulen, Gesundheitswesen und internationalen Partnern entstanden. Ein konkretes Ergebnis ist das vollständig entwickelte und implementierte Ausbildungsprogramm für OP-Feinmechaniker beziehungsweise Chirurgiemechaniker - ein spezialisiertes Berufsbild der Medizintechnik und Sterilgutversorgung.

Parallel entwickelt SBP mit deutschen Klinikpartnern weitere medizinische Ausbildungswege und qualifiziert Lehrkräfte durch Praxisaufenthalte in Deutschland.

Wissen, das im Land bleibt

Lehrkräfte und Multiplikatoren geben neue Inhalte, klinische Abläufe und Qualitätsstandards in ihren Einrichtungen weiter. Erfolgreich ist ein Projekt, wenn die Partner vor Ort es eigenständig tragen und weiterentwickeln können.

Zertifizierung als Brücke

Parallel zur Entwicklung neuer Ausbildungspläne hat SBP Management gemeinsam mit der AHK ein verbindliches Zertifizierungsprogramm entwickelt. Damit können arbeitssuchende Personen, deren Grundprofil zum neuen Berufsbild passt, bereits vor dem Start des ersten regulären Ausbildungsjahrgangs gezielt qualifiziert werden. Ihre vorhandenen Kompetenzen werden so im neuen Berufsbild sichtbar und anschlussfähig.

Eine Perspektive für Usbekistan

Für Usbekistan sieht SBP die Chance, bestehende Berufsprofile gemeinsam mit Schulen, Hochschulen, Kliniken, staatlichen Stellen, Kammern und Unternehmen weiterzuentwickeln: durch bedarfsgerechte Lehrpläne, stärkere Praxismodule, die Qualifizierung von Lehrkräften, Zertifizierungsangebote und Partnerschaften mit deutschen Einrichtungen.

So entstehen Strukturen, die im Land getragen werden und zugleich internationale Perspektiven eröffnen.

2025

nationaler
Berufsstandard

2027

erste Schulen
startbereit

2028

duale Ausbildung
landesweit

„Unser Ziel ist nicht, fertige Modelle aus Deutschland zu übertragen. Wir entwickeln gemeinsam mit den Institutionen des jeweiligen Landes Ausbildungsstrukturen, die zum tatsächlichen Bedarf passen, dauerhaft vor Ort verankert werden und den Menschen langfristige berufliche Perspektiven eröffnen.“

SABINA BANDA • CEO

SBP MANAGEMENT

SABINA BANDA • GESCHÄFTSFÜHRERIN / CEO

Grußdorfstraße 3a • 13507 Berlin • Deutschland

+49 30 437 46 351 • +49 173 642 4640 • s.banda@sbp-management.com

Internationale Ausbildungs-, Akademie-
und Healthcare-Partnerschaftsmodelle

www.sbp-management.com

Bildung verbindet

Deutsch-usbekische Partnerschaften
für berufliche Zukunftskompetenzen



Jugend verbindet
Deutschland
mit Osteuropa und
Zentralasien



Wie können junge Menschen internationale Erfahrungen sammeln, Kompetenzen für Ausbildung und Beruf entwickeln und neue berufliche Perspektiven entdecken? Hier setzt die Stiftung Juve – Jugend verbindet Deutschland mit Osteuropa und Zentralasien an. Sie bringt Bildungseinrichtungen, Unternehmen und weitere Fachakteure beider Länder zusammen und unterstützt sie dabei, gemeinsame Projekte auf Augenhöhe zu entwickeln. In Usbekistan liegt ein Schwerpunkt auf der beruflichen Bildung.

Einen wichtigen Auftakt bildet die Fach- und Anbahnungsreise zur Berufs-EXPO 2026. Deutsche Einrichtungen der beruflichen Bildung kommen in Taschkent und Andijon mit potenziellen usbekischen Kooperationspartnern ins Gespräch. Ziel ist es, gemeinsame Interessen und Kooperationsfelder zu identifizieren und Grundlagen für langfristige Bildungspartnerschaften zu schaffen.

Darauf baut die Stiftung Juve auf: Für 2027 entwickelt sie ein deutsch-usbekisches Lern- und Partnerschaftsprogramm, das berufliche Bildung mit Cross-Border Entrepreneurship Education verbindet. Junge Menschen beider Länder arbeiten an realen Herausforderungen aus ihrem Lebens- und

Wirtschaftsumfeld, entwickeln eigene Lösungsansätze und tauschen ihre Erfahrungen grenzüberschreitend aus. Dabei erproben sie unternehmerisches Denken und Handeln und stärken Problemlösungskompetenz, Selbstwirksamkeit und internationale Zusammenarbeit.

Unternehmen und Fachleute können reale Fragestellungen, Praxiserfahrungen, Know-how und Mentoring einbringen. Als Impulsgeberin, Vernetzerin und Begleiterin lädt die Stiftung Juve Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Stiftungen und weitere Partner ein, deutsch-usbekische Bildungskoooperationen gemeinsam mitzugestalten.

Träger der Stiftung Juve sind die Freie und Hansestadt Hamburg und der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft.

KONTAKT:

Stiftung Juve – Jugend verbindet
Deutschland mit Osteuropa und
Zentralasien gGmbH
Mittelweg 117b
20149 Hamburg
Philipp Stemmer-Zorn, Geschäftsführer
Tel.: +49 40 87 88 679-11
philipp.stemmer-zorn@stiftung-juve.org
www.stiftung-juve.org

Präsentieren Sie in
UZBEKISTAN • invest now
Ihr Unternehmen und Ihre
Dienstleistungen
der qualifizierten Zielgruppe!

Die Publikation richtet sich an ein breites Publikum von Wirtschaftsinteressierten, vor allem an deutsche und europäische Investoren, Unternehmen und Entscheidungsträger, die an Investitions- und Kooperationsmöglichkeiten in Usbekistan interessiert sind, den Zukunftsmarkt Usbekistan im Blickfeld haben, einen Markteinstieg planen oder bereits geschäftliche Beziehungen zu Usbekistan pflegen.

Mediadaten anfordern:

info@successbyinformation.com

Die Zielgruppenreichweite der Publikation **UZBEKISTAN • invest now** wächst kontinuierlich und erreicht mittlerweile eine beeindruckende Anzahl an potenziellen Lesern. Dies wird vor allem durch die kostenlose Verfügbarkeit der Publikation sowie ihre gezielte Verbreitung über Multiplikatoren und Influencer in der deutsch-usbekischen sowie zentralasiatischen Business-Community ermöglicht. Dadurch gewinnt die Publikation nicht nur innerhalb der bestehenden Zielgruppe, sondern auch in neuen, relevanten Kreisen immer mehr an Bekanntheit.

UZBEKISTAN

INVEST NOW



Mediadaten 2026



Fachkräfte aus Usbekistan – vorbereitet für Deutschland

ConsultingUz verbindet junge, lernbereite Menschen aus Usbekistan mit dem Personalbedarf deutscher Unternehmen. Mehr als 700 Fachkräfte und Auszubildende hat das Unternehmen bereits erfolgreich nach Deutschland vermittelt und begleitet.

Als deutscher Personal- und Integrationsdienstleister vermittelt ConsultingUz qualifizierte Fachkräfte, Auszubildende und Saisonkräfte aus Usbekistan. Arbeitgeber erhalten ein Komplettpaket: von Rekrutierung und Vorauswahl über Sprachunterricht, Praktikum und Einreise bis zur Wohnungssuche und nachhaltigen Integration.

Die Bewerberinnen und Bewerber werden nach Motivation, Fachkompetenz und Persönlichkeit ausgewählt und auf das jeweilige Unternehmen vorbereitet. In sieben eigenen DaF-Sprachzentren erwerben sie die erforderlichen Deutschkenntnisse und eine praxisnahe Orientierung zu Ausbildung,



Arbeitswelt und Leben in Deutschland. Fachbezogene Praktika ergänzen die Vorbereitung durch praktische Berufserfahrung.

ConsultingUz koordiniert die erforderlichen Visa-, Beschäftigungs- und Anerkennungsverfahren sowie Reiseplanung und Einreise. Nach der Ankunft bleibt das Unternehmen Ansprechpartner für beide Seiten und unterstützt bis zu zwölf Monate lang beim Onboarding, bei Verwaltungsfragen und der betrieblichen Integration.

Zu den Unternehmen, mit denen ConsultingUz bereits erfolgreich zusammenarbeitet oder Personalprojekte umgesetzt hat, zählen unter anderem MAN Truck & Bus, Europa-Park und Storz Straßenbau. Hinzu kommt Erfahrung in Industrie, Bau und Handwerk, Pflege, Gastronomie und Hotellerie sowie Freizeitparks. Arbeitgeber profitieren dabei von einem zentralen Ansprechpartner, kurzen Abstimmungswegen und individuell abgestimmten Lösungen.

ConsultingUz sucht langfristige Kooperationen mit Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Verbänden. Ziel ist nicht nur die Besetzung einer Stelle, sondern eine tragfähige Verbindung, von der Arbeitgeber, junge Menschen und beide Länder dauerhaft profitieren.



KONTAKT:

Orif Akhmadaliev, CEO
Internationale Personalvermittlung |
Fachkräfte | Azubis | Saisonkräfte
Alemannenweg 6, 72488 Sigmaringen
Tel.: +49 176 238 97 113
E-Mail: orif.ahmadaliyev@consultinguz.de
www.consultinguz.de | www.dafzentrum.uz



telc für den Beruf

vielfältig, praxisnah, alltagstauglich –
sprachlich kompetent am Arbeitsplatz

Sprachkompetenz für den Beruf

- Orientierung für den Arbeitsplatz
- Fachsprachliche Vertiefung
- Einstufungstest



Weitere Informationen
erhalten Sie unter
www.telc.net

Wir wissen worauf es ankommt!

Profi Deutsch – Brücke zwischen Usbekistan und Deutschland



Die Beziehungen zwischen Usbekistan und Deutschland entwickeln sich insbesondere in den Bereichen Bildung, berufliche Qualifizierung und Fachkräftesicherung dynamisch. Das Bildungs- und Prüfungszentrum „Profi Deutsch“, das im Juni 2025 gegründet wurde, leistet hierzu einen praktischen Beitrag. Ziel ist es, Menschen in Usbekistan sprachlich und fachlich auf Bildungs- und Berufswege in Deutschland vorzubereiten.

Profi Deutsch arbeitet eng mit staatlichen Institutionen Usbekistans zusammen, darunter der Migrationsagentur, der Agentur für Jugendangelegenheiten, dem Ministerium für Vorschul- und Schulbildung, der Agentur für berufliche Bildung sowie dem Verband der Mahallas Usbekistans. Die usbekische Regierung begleitet und unterstützt die Entwicklung entsprechender Projekte, die internationale Bildungs- und Berufsperspektiven eröffnen und eine legale, qualifizierte und geordnete Arbeitsmigration fördern.

Seit der Gründung haben rund 700 Menschen am Bildungsangebot teilgenommen: etwa 75 Prozent erwarben ein international anerkanntes Deutschertifikat auf dem Niveau A2, B1 oder B2. Zudem konnten 53 usbekische Deutsch-

lehrkräfte ihre beruflichen Kompetenzen in Deutschland erweitern.

Die Zusammenarbeit gewinnt auch auf institutioneller Ebene weiter an Bedeutung. Im Juni 2026 wurden im Rahmen des offiziellen Besuchs des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland in Usbekistan wichtige Vereinbarungen zur weiteren Entwicklung internationaler telc-Prüfungszentren in Usbekistan getroffen.

Auf Grundlage des Auftrags des Präsidenten der Republik Usbekistan soll das Bildungs- und Prüfungszentrum „Profi Deutsch“ seine Aktivitäten künftig in mehreren Regionen des Landes weiterführen und ausbauen. Dazu gehören Samarkand, Choresm, Kaschkadarya, Buchara, Taschkent und Fergana.

Gemeinsam mit telc – The European Language Certificates organisiert Profi Deutsch Weiterqualifizierungen und Fortbildungen für Deutschlehrkräfte in Usbekistan. Damit wird die Qualität des Deutschunterrichts nachhaltig gestärkt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der dualen Ausbildung. Gemeinsam mit deutschen Partnerunternehmen wurden Ausbildungswege unter anderem in den Bereichen Straßenbau, Hotellerie und

Gastronomie geschaffen. Rund 50 junge Menschen haben bereits eine duale Ausbildung in Deutschland begonnen.

Die Entwicklung von Profi Deutsch steht beispielhaft für eine praxisorientierte deutsch-usbekische Zusammenarbeit: Sprachkompetenz, berufliche Qualifizierung und internationale Partnerschaften werden miteinander verbunden, um junge Menschen gezielt auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft vorzubereiten und gleichzeitig Deutschlands Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu unterstützen.

Als One-Stop-Partner ist Profi Deutsch bereit, gemeinsam mit deutschen Unternehmen und Institutionen nachhaltige Kooperationsmodelle zu entwickeln und die Verbindung zwischen qualifizierten Nachwuchskräften aus Usbekistan und dem deutschen Arbeitsmarkt aktiv zu gestalten.

KONTAKT:

Bildungs- und Prüfungszentrum „Profi Deutsch“

Uchtepa district, Block 15, House 14, Tashkent

Herr Kamoliddin Bediev

Tel.: +998 77 178 06 66

E-Mail: kamoliddin.bediev@profi-deutsch.uz

E-Mail: info@profi-deutsch.uz

<https://profi-deutsch.uz>



(von links nach rechts): K. Bediev (Profi Deutsch), A. Boboev (Gouverneur der Region Samarkand), A. Khusanov (Direktor der Agentur für berufliche Bildung beim Ministerium für Höhere Bildung, Wissenschaft und Innovation der Republik Usbekistan), Sh. Mirziyoyev (Staatspräsident der Republik Usbekistan) bei der Eröffnung der neuen Filiale des Bildungs- und Prüfungszentrums „Profi Deutsch“ am 18. März 2026 in Samarkand.

Copyright: Presseabteilung des Präsidenten der Republik Usbekistan

PROFESSIONAL MULTILINGUAL ONLINE CONFERENCES

bb success for information provides complete technical and language support for your digital event – from preparation to delivery.

TECHNICAL CONFERENCE SUPPORT & HOSTING

- Pre-event technical check
- Setup and hosting of the Zoom conference
- Management of moderator and participant permissions
- Configuration of language channels and breakout rooms
- Sharing of presentations and videos
- Support for microphones, cameras and screen sharing
- Polls, timers, livestreams and technical assistance

Technical support fees

Up to 2 hours: **EUR 650**

Up to 4 hours: **EUR 750**

Over 4 hours: **EUR 900**

RECORDINGS

- Recording of the original audio or individual language versions
- Basic post-production included

Per audio track: **EUR 190**

PROFESSIONAL HUB IN BERLIN

- Up to six workstations
- Stable high-speed fibre-optic internet connection

Per workstation/day: **EUR 190**

FLEXIBLE SOLUTIONS

- Zoom Business licence with interpretation feature
- Up to 300 participants; larger formats on request
- Webex and other remote platforms on request
- Online and hybrid event formats
- Services tailored to your event requirements

EXPERIENCED CONFERENCE INTERPRETERS

- Carefully selected, experienced interpreters
- Teams matched to the topic, language combination and event format
- Fee for an event of up to 2 hours: EUR 750 per interpreter
- Recording of the interpretation: +50% for usage and copyright

SELECTED REFERENCES

German Council on Foreign Relations (DGAP) · Foundation Remembrance, Responsibility and Future (EVZ) · German Institute for International and Security Affairs (SWP)



TECHNICAL SUPPORT

looking after your conference with our competent tech staff

- ✓ test calls
- ✓ management of **moderators' and participants' rights** (video, sound, co-host etc.)
- ✓ sharing of presentations & videos
- ✓ support for **breakout sessions**
- ✓ remote support for your **interpreters**
- ✓ creation of **surveys, recordings, livestreams, reports** etc.



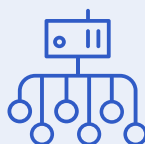
FIBRE OPTIC INTERNET

high-speed and reliable



ZOOM BUSINESS-LICENCE

incl. interpretation feature – up to 300 participants, or more on request



MINI-HUB

up to 6 workstations at our offices



REMOTE PLATFORMS

support of alternative remote platforms on request

Unsere Kooperationspartner:



Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской экономики в Центральной Азии



bb@successbyinformation.com



+49 176 23 87 40 92



www.successbyinformation.com

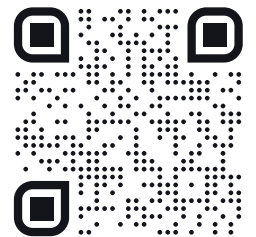


FACHKRÄFTE ENTWICKELN. AUSBILDUNG STÄRKEN. PARTNERSCHAFTEN GESTALTEN.

Für Usbekistan.

Für deutsche Unternehmen.

Für faire und gut vorbereitete Fachkräftemobilität.



iMOVE ist die Netzwerkplattform für „Training Made in Germany“ und eröffnet Zugang zu deutschen Bildungsanbietern. Die deutsche Bildungswirtschaft bietet Expertise für Curricula, Trainingsausstattung, Training of Trainers, Zertifizierung, digitale Lernlösungen und die Vorbereitung internationaler Fachkräfte.

www.imove-germany.de